



Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



38. Jahrgang

Nummer 12

Dezember 2016

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Der SKV-Narrenkäfig startet durch Seite 3

Frankfurter Winterbräuche Seite 4

Flötentöne auf der Harmonika Seite 5

Erster Kreativ-Markt im Norden Seite 6

Deutscher Orden schließt Orangerie Seite 7

Frohe Weihnachten

Ein geschäftiges Jahr, mit vielen Aktionen zu Sindlingens 1225-jährigem Jubiläum, neigt sich dem Ende entgegen. Noch wenige Tage, dann feiern wir den Jahreswechsel.

Eine Zeit innezuhalten, mit Familie, Freunden und Bekannten zusammen Weihnachten zu feiern und auch, sich auf das nächste Jahr zu freuen. Die Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Sindlingen wünscht Ihnen allen eine schöne Adventszeit, ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Sven Callender, Vorsitzender fhhg Sindlingen e.V., Herausgeberin des Sindlinger Monatsblatts

++ Termine ++

Senioren-Feier

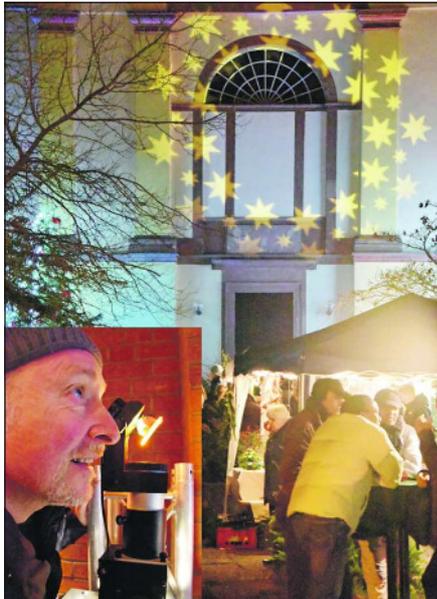
Seine älteren Mitglieder lädt der Turnverein am Donnerstag, 8. Dezember, zur Senioren-Weihnachtsfeier ein. Sie beginnt um 15 Uhr in der Sporthalle.

Die Wichtel streiken

Der Weihnachtsmann ist verzweifelt: Die Wichtel streiken. Was nun? Das erfahren Kinder ab vier Jahren am Mittwoch, 14. Dezember, im „Buch-Kino“ in der Stadtbibliothek, Sindlinger Bahnstraße 124. Lesefreundin Renate Dongs-Kaveh liest mit ihnen ab 15.30 Uhr in Silke Moritz' Buch „Zacharias Zuckerbein sucht die Weihnachtswichtel.“

Himmel und Erde

Zu einem vorweihnachtlichen Konzert „Zwischen Himmel und Erde“ lädt der Frauenchor Germania am Sonntag, 18. Dezember, in die katholische Kirche St. Dionysius ein. Beginn ist um 17 Uhr.



Für das schöne Lichtspiel an der Kirchenwand zeichnet Hans Oezko verantwortlich.



Himmlich: Winzer-Glühwein von den Germania-Frauen.



Als Nikolaus besuchte Harald Fischer die Kinder, so lange die Päckchen reichten.

Lebendig und heimelig

WEIHNACHTSMARKT Großes Lob an alle Helfer



Mit einem Glühwein zusammen stehen und den Tag genießen: Das konnten die Besucher beim Sindlinger Weihnachtsmarkt. Fotos: Michael Sirtig

Ein großes Dankeschön den Helfern. Das äußerte nicht nur Andreas Rühmkorf, Vorsitzender des Vereinsrings, bei der Eröffnung des Sindlinger Weihnachtsmarkts. Das empfanden auch viele Besucher so. Während sie sich einen schönen ersten Advent im alten Ortskern machten, arbeiteten etliche Helfer unter Hochdruck. Regina Schwab, Vorsitzende des Frauenchors Ger-

mania, befeuerte unablässig den Ofen und schob einen Flammkuchen nach dem anderen hinein. Trotzdem mussten die Hungerigen mitunter lange warten, bis sie einen bekamen. „Es geht halt nicht schneller“, bedauerten die Sängerinnen. Die Schlange vorm Stand kreuzte sich mit der vor Patrick Stappert. Regina Schwab, Vorsitzende des gleichnamigen Traditions- hof dre-

te Kartoffeln zu dünnen Spiralen und briet sie im heißen Fett zu Kartoffelchips. „Man muss halt etwas machen“, findet er. „Ich würde natürlich auch lieber irgendwo vor einem Stand stehen und einen Glühwein trinken!“ Viele der Helfer dagegen verbrachten den ersten Advent vom Aufbau am Vormittag über den gemächlichen Beginn, den

Fortsetzung auf Seite 10

Die Lindenallee soll bleiben

WEINBERGSTRASSE Anwohner sind gegen Austausch der Bäume

Die Nachricht machte in Windes- eile die Runde: „Die Stadt will die Bäume in der Weinbergstraße ab- holen, weil sie zu viel Arbeit ma- chen!“ Anwohner gingen auf die Straße. Protest formierte sich.

Anlass für die Aufregung war ein Anruf vom Leiter des Grünflä- chenamts Frankfurt-West, Stefan Slachmuylders, bei CDU-Ortsbe- rat Albrecht Fribolin. Der wieder- um erfolgte, weil sich Fribolin seit längerem mit dem Thema befasst. Mitte Oktober hatte ein Anwohner nachgefragt, wann für zwei gefällte Bäume Ersatz gepflanzt werde. Die wunderschöne Lindenallee prägt das Stadtbild, verringert im Som- mer das Aufheizen der Straße und die Feinstaubbelastung, erklärte er: „Diese Baumallee trägt zum bes- sernen Stadtklima und Wohlfühlen bei“, argumentierte er in einem Schreiben an das Grünflächenamt und bat darum, die Lücken in der Allee zu schließen. Eine Kopie sandte er an Albrecht Fribolin, der das Anliegen mit einem eigenen Anschreiben ans Amt unterstützte. Mitte November häkte der An-

wohner nach, erhielt aber keine Antwort. Fribolin erkundigte sich und erfuhr, dass die Stadt eine Sammelbestellung von etwa 50 Lindenbäumen für das gesamte Stadtgebiet aufgegeben habe. Sie werde im Februar 2017 geliefert. Im März/April könne gepflanzt werden.

So weit, so gut. Dann aber rief Stefan Slachmuylders an und präzi- sierte: Ja, die Ersatzpflanzungen sollen im Frühjahr erfolgen, aber ob wieder Linden gesetzt werden, sei offen. Die Linden in der Wein- bergstraße seien alt, zum Teil krank und erforderten einen immensen Aufwand bei der Pflege und dem erforderlichen jährlichen Rück- schnitt. Im Amt denke man daher daran, eine „schlankere“ Spezies zu setzen, die mehr Licht auf Häuser, Fahrbahn und Gehwege dringen lasse. Die Entscheidung darüber falle demnächst. Für die folgenden Jahre bedeute das, dass kranke und geschädigte Bäume sukzessive gegen die neue Sorte ausgetauscht wer- den. Der Charakter der Allee werde dadurch nicht beeinträchtigt.

Das sehen die Anwohner völlig an- ders. Nachdem Fribolin diese Aus- kunft weiter gegeben hatte, wurde er spontan zu einem Treffen ein- geladen. Etwa 25 Anwohner nahmen daran teil. „Ich selbst war total überrascht von der hohen Betei- ligung, hatte ich ja lediglich ein Gespräch mit dem nachfragenden Bürger erwartet“, sagt er. Die Sin- dlinger machten jedenfalls unmiss- verständlich deutlich, dass sie keine anderen Bäume wollen. Der Cha- rakter als Lindenallee soll unbe- dingt erhalten bleiben, sagten sie. Die Leute lieben die Lindenbäume und wollen keine anderen. „Diese Meinung war einstimmig“, berich- tet Fribolin.

Er informierte das Grünflächen- amt und bat darum, die Pläne nicht weiter zu verfolgen. Mit Erfolg: Stefan Slachmuylders sagte Fribolin zwischenzeitlich zu, dass den Wünschen der Anwohner entspre- chend bei Nachpflanzungen nur Linden gewählt würden, um den Charakter zu wahren. Die fehlen- den Bäume würden im kommen- den Frühjahr ersetzt. simobla



Die Lindenallee soll bleiben, fordern die Anwohner der Weinbergstraße.

Foto: Michael Sirtig

Neueröffnung
Chennai
Indisches Restaurant

Firma Ottinger aufgelöst

Die Firma Tobias Ottinger Heizung und Sanitär hat den Betrieb eingestellt. Inhaber Tobias Ottinger hatte als Nachfolger von Hans-Joachim Stier zunächst als selbständiger Alleinunternehmer weiterhin die Kunden seines ehemaligen Chefs betreut. Nun jedoch wechselt er zu einem namhaften Unternehmen und gibt deshalb seine Firma auf.

Ein Mantel für den armen Mann

MARTINSZÜGE Kindergärten begehen den Ehrentag des Heiligen

Schaukelnde Laternen in der Dunkelheit, geleitet von Fackelträgern und angeführt von St. Martin auf dem Pferd: Der gemeinsame Martinumzug des katholischen Kindergartens St. Dionysius und des evangelischen Kindergartens zog sich in beeindruckender Länge durch die Huthmacherstraße, den Mainberg hinab und am Mainufer entlang in Richtung Okrifittel. Unter

der Autobahnbrücke trafen die Spaziergänger auf einen Betler, der in der Kälte der Novembernacht auf einer Zeitung kauerte. Kirsten Schiffer, Leiterin von St. Dionysius, spielte den armen Mann aus der Martinsgeschichte, mit dem der Heilige nun, umringt von den Kindern mit ihren Laternen und den Eltern, die trotz der Dunkelheit d'frig Handyfotos machten, seinen Mantel teilte. So erlebten sie bildlich, was Gemeindeferentin Claudia Lamargese zuvor auf dem Kirchplatz geschildert hatte. „Wir feiern keinen Laternenumzug, wie beim

den Heiligen Martin. Das war ein toller Mann“, sagte sie und erzählte die Martinsgeschichte. Die dazu passenden Bilder wurden auf die Wand der Kirche projiziert.

Ganz im Sinn des Teilens und Helfens brachten Kinder Päckchen mit Geschenken mit. Der pastorale Raum Höchst, zu dem Sindlingen gehört, beteiligte sich zum zweiten Mal an der Aktion „Weihnachtspäckchen für Kinder in Not.“ Familien spenden dafür Schuhkartons, gefüllt mit Süßigkeiten, Spielzeug und Kleidung. Die Päckchen werden in Krisen-

gebieten verteilt. Nach dem Erlebnis unter der Brücke zogen alle wieder retour und weiter in Richtung evangelischer Kindergärten. Dort brannte ein Martinsfeuer, an dem es heiße Getränke für alle gab.

Auch in St. Kilian feierte die Kita den Ehrentag des Heiligen. Nach einem Wortgottesdienst, in dem die Hortkinder ein Martinsspiel zeigten, zogen Kindergartenkinder mit selbst gebastelten Laternen hinter St. Martin her. Nach einer großen Runde versammelten sie sich entweder im Freien am Martinsfeuer oder im gemüt-



Ein halber Mantel für den armen Mann: Die berühmte Szene stellen Kirsten Schiffer und Kinder am Mainufer nach.

lich warmen „Kneipchen“ bei heißen Getränken und Martinsgebäck.

GÜNTHER WEIDE
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik

WISI TechniSet Ei Electronics AGFEO
DAS ORIGINAL BUSCH-JAEGER RiTTO
Gigaset Die Zukunft ist hier.



Gebannt schauten die Kinder an die Wand der Kirche, auf der Bilder aus der Martinsgeschichte gezeigt wurden.



Auch rund um St. Kilian gab es einen Martinsumzug.

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



KONTAKT FHFG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haas Friseur

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 – 84 77 31 35

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21, E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

Bauer & Partner GmbH

Hostatostraße 20, 65929 Höchst Telefon 0 69 – 30 68 38
www.orthopaedie-bauer.de

RUND UMS AUTO

KFZ-Kümmeth

K.-H. Kümmeth
Ferdinand-Hofmann-Straße 83 Telefon 0 69 – 37 20 10

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

Gebr. Langenberg GmbH

Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümming 3a Telefon 0 69 – 37 25 19

AUTOFIT Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilshem 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Jörg Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkemarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucej
Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opatija

A. Budimir
Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post

E. Rötger-Hörth
Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99, www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia

Gennaro Cassavia
Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

Indien Masala Haus

Sindlinger Bahnstraße 76 Telefon 0 69 – 13 82 06 78

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth

Inh. U. Schlereth e.K.
Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

High Voltage Zweiradshop

Dennis Brößgen
Lehmkaustraße 14 Telefon 0 69 – 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

RUND UMS HAUS

Fernsehtechnik

R. Wirz
Zehnthofgasse 1 Telefon 0 69 – 37 11 11

Gärtnerei Mohr & Emert GmbH

Stefan Emert
Wachenheimer Straße 5, 65835 Liederbach/Ts. Telefon 0 69 – 31 57 6
Fax 0 69 – 31 57 65

Kommunikationstechnik Weide

Günther Weide
Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation

Christoph Tratt
Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 – 37 33 76

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH

Diego Farinola
Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822

Petra Börner
65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

Nassauische Sparkasse Höchst

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volkbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen

Melanie Lünzer, Generalvertretung
Bologarstraße 160 Telefon 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

FOTOSTUDIO

Lothar Staab

Telefon 0 69 – 37 21 45
Allesinastraße 56, E-Mail: Fotostaab@t-online.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 – 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifitteler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm/Klingenger/Brehm-Kaiser

Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Der Narrenkäfig startet durch

KARNEVALVEREIN Tänze, Reden, Ehrungen: Die Kampagne hat begonnen

Von Denise Laub

Es war wieder soweit. Am Samstag nach dem 11.11. läutete traditionell der 1. Sindlinger Karnevalverein im katholischen Gemeindezentrum St. Dionysius die fünfte Jahreszeit und somit die närrische Kampagne ein. Unter dem Motto „Sindlinger Narrenkäfig! Ich bin ein Narr – holt mich hier raus“ nahm Sitzungspräsident Peter Thalau den knapp 70 Gästen der Saisoneröffnung den obligatorischen närrischen Eid ab.

Nach der Begrüßung und ein paar kleinen technischen Startschwierigkeiten wirbelte Tanzmariechen Jana Schröder mit ihrem Solotanz über die Bühne. Trainiert wird die Solistin, die zu einem fetzigen Musik-Medley aus den 80ern tanzte, von Bianca Seelmann.

Nach dieser musikalischen Darbietung trat ein „spätes Mädchen“ in die Bütt. Roswitha Adler erzählte, wie sie in betagterem Alter in der Sauna und im Supermarkt auf Männersuche war. Die „Tanzkäfer“

lieferten einen wirklich sehenswerten Gardetanz ab, der nicht nur die beiden Trainerinnen Andrea Schröder und Saskia Eichhorn stolz machte, sondern auch die Eltern, Geschwister und Großeltern, die die Mädchen anfeuerten. Im Anschluss durften die Tanzkäfer noch einen schönen Rahmen für die folgenden Ehrungen bilden. Mit Verdienstorden und Urkunde ausgezeichnet wurde Marcus Schröder, der seit Jahren als „Haus- und Hoffotograf“ für die Tanzgruppen tätig ist und zusätzlich den Traktor mit dem Wagen bei den Umzügen fährt. Auch Claus Hoß erhielt diesen Orden (sogar mit persönlichem Küsschen vom Vorsitzenden Michael Streubel). Er ist Dekorationsleiter für die Sitzungen und verwaltet und betreut seit einigen Jahren das Vereinsheim. Karl-Heinz Kümmeht, der leider nicht anwesend sein konnte, bekommt den Orden nachgereicht für seine Tätigkeiten im Elfernat und im Ehrensenat. Als kleine Indianerinnen präsentierten die Purzelgruppe einen fetzigen Indianertanz, welcher natürlich lautstark aus dem Publikum angefeuert wurde. Begleitet wurden die Purzel von ihren Trainerinnen Lisa Wehner und Dagmar Hruschka. In Korsagen und knappen Tüllröcken schlangen die Grazien vom Männerballett „Die Schoppedales“ zum Motto „Moulin Rouge“ ihre mal mehr und mal weniger beweglichen Hüften – sehr zur Freude der weiblichen Gäste. Eine Hebefigur klappte leider nicht so wie geplant, aber zum Glück wurde niemand ernsthafter verletzt. Mit einem weiteren Tanz ging es weiter im Programm. Die „Giants“ präsentierten in ihren modernen Marschkostümen ihren aktuellen Gardetanz, welcher von Trainerin Saskia Eichhorn mit den Mädchen und jungen Frauen zwischen zehn und 15 Jahren das ganze Jahr über einstudiert wurde.

Vorstandsvorsitzender Michael Streubel stellte sich in die Bütt und berichtete aus dem Leben eines Sträflings. Insbesondere schilderte er, was man als „Knasti“ beim Ausstieg am Tag der offenen Tür alles erleben kann.

Bunt und munter ging es weiter mit dem Schautanz der „Firestars“, welcher unter dem Motto „Zirkus“ stand. Die Firestars haben sonst bei der Eröffnungssitzung immer traditionell den Marsch getanzt, allerdings haben sie sich von dieser Tanzart Anfang des Jahres offiziell verabschiedet. Deshalb zeigte die Garde unter Anleitung von Trainerin Andrea Schröder noch einmal den beim Publikum sehr beliebten Zirkustanz der vergangenen Saison und hebt sich den neuen Schautanz für die große Bühne bei der Prunksitzung auf. Nach dem Auftritt wurde Firestars-Tänzerin Diana Hommel für ihr 25-jähriges Engagement als Tänzerin und auch für ihre langjährige Arbeit als Jugendvorstand geehrt, indem sie vom Vorstand die Sonderstufe des Verdienstordens verliehen bekam. Damit war das offizielle Programm vorbei, welches nur einen kleinen Vorgeschmack auf die bevorstehende Kampagne geben sollte, und der Elterpräsident rief alle Aktiven des Abends zur gemeinsamen Polonaise auf die Bühne. Voller Vorfreude rief er den Anwesenden nochmal die Termine zu den Sitzungen ins Gedächtnis: Prunksitzung am 4. Februar 2017 im Sindlinger Bürgerhaus und Weibersitzung im Gemeindezentrum St. Dionysius am 18. Februar 2017. Der Kartenvorverkauf beginnt am 10. Dezember im Lotobaden in der Sindlinger Bahnstraße 3 und im Modelladen „Sonja klein und fein“ in der Hugo-Kallenbachstraße. Musikalisch begleitet wurde die Eröffnungssitzung von DJ Oli, welcher dem Publikum noch lange nach Ende des offiziellen Programms mit einem Mix von Partyliedern und aktuellen Hits einheizte.



Blondinen bevorzugt im „Moulin Rouge“ des Männerballetts.



Als Sträfling in der Bütt: Michael Streubel.

tierte die Purzelgruppe einen fetzigen Indianertanz, welcher natürlich lautstark aus dem Publikum angefeuert wurde. Begleitet wurden die Purzel von ihren Trainerinnen Lisa Wehner und Dagmar Hruschka. In Korsagen und knappen Tüllröcken schlangen die Grazien vom Männerballett „Die Schoppedales“ zum Motto „Moulin Rouge“ ihre mal mehr und mal weniger beweglichen Hüften – sehr zur Freude der weiblichen Gäste. Eine Hebefigur klappte leider nicht so wie geplant, aber zum Glück wurde niemand ernsthafter verletzt. Mit einem weiteren Tanz ging es weiter im Programm. Die „Giants“ präsentierten in ihren modernen Marschkostümen ihren aktuellen Gardetanz, welcher von Trainerin Saskia Eichhorn mit den Mädchen und jungen Frauen zwischen zehn und 15 Jahren das ganze Jahr über einstudiert wurde.

Vorstandsvorsitzender Michael Streubel stellte sich in die Bütt und berichtete aus dem Leben eines Sträflings. Insbesondere schilderte er, was man als „Knasti“ beim Ausstieg am Tag der offenen Tür alles erleben kann.

Bunt und munter ging es weiter mit dem Schautanz der „Firestars“, welcher unter dem Motto „Zirkus“ stand. Die Firestars haben sonst bei der Eröffnungssitzung immer traditionell den Marsch getanzt, allerdings haben sie sich von dieser Tanzart Anfang des Jahres offiziell verabschiedet. Deshalb zeigte die Garde unter Anleitung von Trainerin Andrea Schröder noch einmal den beim Publikum sehr beliebten Zirkustanz der vergangenen Saison und hebt sich den neuen Schautanz für die große Bühne bei der Prunksitzung auf. Nach dem Auftritt wurde Firestars-Tänzerin Diana Hommel für ihr 25-jähriges Engagement als Tänzerin und auch für ihre langjährige Arbeit als Jugendvorstand geehrt, indem sie vom Vorstand die Sonderstufe des Verdienstordens verliehen bekam. Damit war das offizielle Programm vorbei, welches nur einen kleinen Vorgeschmack auf die bevorstehende Kampagne geben sollte, und der Elterpräsident rief alle Aktiven des Abends zur gemeinsamen Polonaise auf die Bühne. Voller Vorfreude rief er den Anwesenden nochmal die Termine zu den Sitzungen ins Gedächtnis: Prunksitzung am 4. Februar 2017 im Sindlinger Bürgerhaus und Weibersitzung im Gemeindezentrum St. Dionysius am 18. Februar 2017. Der Kartenvorverkauf beginnt am 10. Dezember im Lotobaden in der Sindlinger Bahnstraße 3 und im Modelladen „Sonja klein und fein“ in der Hugo-Kallenbachstraße. Musikalisch begleitet wurde die Eröffnungssitzung von DJ Oli, welcher dem Publikum noch lange nach Ende des offiziellen Programms mit einem Mix von Partyliedern und aktuellen Hits einheizte.



Marcus Schröder, Heidemarie Derstroof und Michael Streubel



Orden, Urkunde und Küsschen vom Vorstandsvorsitzenden Michael Streubel für Claus Hoß.



Tanzkäfer beim Marsch.



Diana Hommel mit Michael Streubel



Ihren tollen Zirkustanz zeigten die „Firestars“.



- ✓ Sicher in die Zukunft
- ✓ Ausgezeichnete Qualität
- ✓ Bequemer Service



- dazu stehen wir! -
Und Sie?



Wirz-Fernsehtechnik

Zehnthofgasse 1
65931 Frankfurt-Sindlingen

Tel.: 069 - 37 1111
E-Mail: spwurz@t-online.de
www.iq-wirz.de



Als Indianerinnen tanzen die „Purzel“ dieses Jahr durch die Fastnacht.

Neueröffnung
und neuer
Inhaber
Chennai
Indisches Restaurant

Das Chennai ist im Raum Frankfurt das einzige Restaurant mit Nord- und Südindischen Speisen. Bei uns finden Sie Spezialitäten wie Tandoori Gerichte, Indische Currys, Südindische Thalys, Idly, Poori und Dosa Variationen.

Das Wohlbefinden unserer Gäste liegt uns vor allem am Herzen. In der Hektik der Großstadt wollen wir eine kleine Oase des Genusses und der Entspannung bieten. Ihre Zufriedenheit ist für uns die Krone auf unseren Bemühungen.

Wir empfehlen unser Restaurant für Ihre Familien-, Weihnachts- oder Betriebsfeier

Businesslunch: ab 6,80€
Di.-Sa. von 11:30 Uhr bis 14:30 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:
Di-So, von 11:30-14:30 Uhr und 18:00-23:30 Uhr

Sindlinger Bahnstraße 83c Tel: 069-93735110
65931 Frankfurt Sindlingen

Wo Kettenesel und Muhkalb Nachtschwärmer jagen

STADTGESCHICHTE Silke Wustmann spricht über Winterbräuche im alten Frankfurt

Bereits seit dem 18. Oktober ist in Frankfurt offiziell Winter. Warum das so ist und viele weitere interessante, amüsante und manchmal auch merkwürdige Begebenheiten aus dem alten Frankfurt schilderte Silke Wustmann vor kurzem beim „Frankfurter Abend“ im evangelischen Gemeindehaus. Es wurde ein äußerst kurzweiliger, vergnüglicher Abend.

zum beim „Frankfurter Abend“ im evangelischen Gemeindehaus. Es wurde ein äußerst kurzweiliger, vergnüglicher Abend.



Ebbelwoi von Jürgen Peters und dazu eine Brezel: Die Wahl-Frankfurterin Silke Wustmann schätzt die eigenen Spezialitäten. Fotos: Hans-Joachim Schulz

Zum Frankfurter Abend stellte Pfarrer Ulrich Vorländer die Referentin als „stadtbekannt, unterhaltsame Historikerin“ vor, die bereits vor zwei Jahren an gleicher Stelle von Frankfurter Liebespaaren erzählt hatte. Damit traf er den Nagel auf den Kopf. Silke Wustmann, spezialisiert auf die Frankfurter Stadtgeschichte, vermittelt die Lokal-

geschichte so lebendig, dass jeder merkt, wie gern sie in Frankfurt lebt. Dabei stammt sie zu ihrem Bedauern gar nicht von hier, sei aber „Frankfurterin im Herzen“, bekannte sie. Beliebte sind ihre verschiedenen Führungen in der Innenstadt sowie durch den Bolongaropalast und den Behrens-Bau am Tor Ost des Industrieparks. Mit dem Sindlinger Mario Gesi-

arz spaziert sie jedes Jahr von April bis Oktober mehrfach im Kostüm des Schlossgeists Gudula durch die Höchster Altstadt und gibt dem „Bären-Schorsch“ dabei ordentlich Paroli. Auch im Gemeindehaus hatte sie von Anfang an die ungeteilte Aufmerksamkeit der knapp 40 Zuhörer. „Winterbräuche im alten Frankfurt“ hieß ihr Thema. Das

der Winter schon im mitunter „Goldenen Oktober“ begann, hatte vier Gründe, listete sie auf. An diesem Datum begann die offiziell die Heizperiode. Die Öfen wurden befeuert, die Pelzmäntel aus den Schränken geholt und die Hände in den Mufl gesteckt. Die Meister spendierten ihren Angestellten den „Lichtbraten“. Das war ein kleiner Trost dafür, dass sie im Winterhalbjahr bei schwachem künstlichem Licht arbeiten mussten. Ab dem 18. Oktober gab es auch endlich wieder die „Frankfurter Werschtscher“. Den Sommer über war es für deren Produktion zu warm. Erst ab Mitte des 19. Jahrhunderts, nach Einführung der Konservendose, konnte der Klassiker das ganze Jahr über genossen werden.

Geht die Sposau, kommt die Gans

Eng begrenzt war die Zeit des „Sposau-Essens“. Nur zwischen dem 18. Oktober und dem Martinstag, an dem Gans auf den Tisch kam, gab es Spanferkel. Das beschrieb Stoltze treffend so: „Geht die Sposau, kommt die Gans, mit de Keste (Kastanien) unterm Schwanz“, zitierte Silke Wustmann den Frankfurter Mundartdichter. Noch aus einem weiteren Grund war der 18. Oktober bedeutsam. Es war der Tag, an dem die Frankfurter Bürger selbst

schlachten durften. Deshalb hieß das Datum auch „Bürgerschlacht“. Aus Gründen der Hygiene war die Schlachtung sonst den Metzger vorbehalten. „Vieles hing mit der Verderblichkeit von Lebensmitteln zusammen“, sagte die Historikerin, „und vieles dreht sich ums Essen im alten Frankfurt“. So manches geflügelte Wort hat andere Ursachen. Wenn Kinder heute noch „ab in die Kiste“ geschickt werden, erinnert das an Zeiten, als sich viele Menschen einen Raum zum Schlafen teilen. Als Betten dienten stapelbare Kisten. In der Regel hatten nur die Hausherrn ein richtiges Bett mit einem Vorhang drum herum. Kam der Hausherr spät und möglicherweise betrunken heim, geigte ihm seine Frau aus dem Bett heraus die Meinung. Das heißt heute noch „Gardinenpredigt“. „Behängt wie ein Schlittengaul“ sind Frauen, die zu viel Schmuck tragen. Zu bewundern waren solche Pferde im Winter, wenn sie, behängt mit Gockchen und in prächtigem Geschirr, die Schlitten durch den Schnee zogen. Die Dame saß vorn, der Kavalier stand hinter ihr und lenkte das Tier. Spätestens bei Einbruch der Dunkelheit sollte aber jeder wieder sicher zuhause sein. Zum einen gab es recht rigide Sperrstunden (im Winter 20, im Sommer 21 Uhr). Zum anderen trieben nächtens die „Frankfurter Stadtgespenster“ ihr

Unheil. „Muhkalb“ und „Kettenesel“ waren in Tiergestalt verwandelte Menschen, die Spätheimkehrer, Zecher und lichtscheues Gesindel durch die Gassen jagten. Der „Kettenesel“ war mit rostigen Ketten behängt und schaufte: „Rissel rassel Kett, wer ist noch net im Bett, wer sich jetzt noch regt, werd an mei Kett gelegt!“.

Huckauf-Geister scheuen das Licht

Das „Muhkalb“ war ein Huckauf-Geist, der den Unvorsichtigen auf den Rücken sprang, sich festklammerte und lautstark maulte. Das einzige, das gegen die Geister half, war das Kreuz. Dabei reichte es schon, an einer Kirche vorbei zu gehen. „Deshalb gibt es so viele Kirchen in der Altstadt“, zwinkerte Silke Wustmann. 1761/62 verschwanden die Huckauf-Geister für immer. In jenem Jahr wurde die Stadtbeleuchtung eingeführt. Noch auf viele weitere Eigenarten, Bräuche und Leckerereien, von „Pomeranzengängern“ über Lebkuchen, Bethmännchen und Quetschemännchen bis hin zu Spielzeug, dem Weihnachtsbaum(drum Struwwelpeter und dem Sauerkrautessen an Neujahr ging Silke Wustmann ein. Mit herzlichem Applaus dankten ihr die Zuschauer für einen kurzweiligen, informativen und unterhaltsamen Abend. hn



Sie hat erkennbar Spaß am Vortrag: Silke Wustmann untermalt ihre Ausführungen mit lebendiger Mimik.

Basteln für die Apotheke



Die „Pinguin-Gruppe“ des katholischen Kindergartens St. Dionysius besuchte kurz vor dem ersten Advent die Alexander-Apotheke, um dort einen Weihnachtsbaum zu schmücken. „Wir wollten gerne einmal etwas anderes machen in der Apotheke“, erklärt Mitarbeiterin Andrea Damjanovic. Über ihre Tochter besteht Kontakt zum Kindergarten, der sich gerne bereit erklärte, für das Bäumchen zu basteln. Zum Dank erhielten die Kinder kleine Geschenke. hn/Foto: Heide Noll

Monstermäßiger Spaß

STADTTEILBÜCHEREI Lesezauber endet mit einem Puppentheater

Die Bücherei, ein Ort der Stille? Nicht beim Lesezauberfest. Fast 70 Kinder wuselten die Treppe hinunter ins Kellergeschoss, setzten sich auf Matten und Kissen und blickten erwartungsfroh auf die Vorführfläche. Zusammen mit ihren mehr als 40 erwachsenen Begleitern erhielten sie nun die Belohnung für ihre Teilnahme an der jährlichen Lesezauber-Aktion der Stadtbücherei. Wie viele weitere Außenstellen der Zentralbibliothek hatte die Stadtbücherei Sindlingen in Schulen und Kindergärten dafür gewonnen mitzumachen. Unter

dem Motto „Fremde Freunde“ stellte sie Bilderbücher und Lese-stoff bereit. Das Kinderzentrum Pfingstbornstraße und die Kita St. Dionysius aus Sindlingen sowie das Kinderzentrum Kegelbahn und eine zweite Klasse der Käthe Kollwitz-Schule aus Zeilheim beteiligten sich. „Eine Besonderheit hier bei uns ist, dass auch viele einzelne Kinder mitmachen“, sagt Bücherei-Leiterin Annette Moschner; das sind Kinder, die keiner Gruppe angehören, sondern selbst regelmäßig Lesestoff ausleihen. Insgesamt wurden rund 90 Arbeiten eingereicht. „Alle haben wun-

derbare Kunstwerke geschaffen“, lobte Annette Moschner die Kinder für „Bilder verschiedener Machart. Die Zweitklässler bastelten sogar Collagen aus Texten und Gemälden. Mitarbeiterin Kathrin Schedel hatte sie zu einer kleinen Ausstellung zusammen gestellt. Belohnung für alle war eine Vorführung des Puppentheaters „Puppen etc.“. Christiane Klatt spielte mit zwei putzigen Monsterpuppen das Stück „Du hast angefangen! – Nein, Du!“, in dem es um Streit und Verständigung geht – ganz passend zum Thema des Lesezaubers. hn



Gespannt verfolgten die Kinder das Geschehen auf der Bühne. Das Theater gab's als Lohn fürs Mitmachen beim „Lesezauber“ in der Stadtbücherei. Fotos: Michael Sittig



Monstermäßig: Puppenspielerin Christiane Klatt mit einer ihrer Figuren

BLÜTENREICH
Unsere Leistungen im Überblick

- Grabgestaltung
- Grabpflege
- Gießpflege
- Gestecke und Pflanzschalen für Gedenktage
- Dauergrabpflege
- Bestattung
- Bestattungsvorsorge
- Kompetente Beratung
- Beet- und Balkonpflanzen
- Bepflanzungsservice

Friedhofsgärtnerei Emert
Grabgestaltung - Grabpflege

Frankfurter Str. 94 • 65779 Kelkheim
Tel.: 06195 9610223 • Fax: 06195 9610224
info@gartnerei-emert.de • www.gartnerei-emert.de



Von Volkstanz bis Vivaldi reichte die Spannweite beim Konzert des Harmonika-Orchesters. Fotos: Michael Sittig

Allegro, Adagio, Allegro

HARMONIKA-ORCHESTER Herbstkonzert mit Volkstänzen und Vivaldi

Drohndes Volumen, zarte Klänge, lustige Polka, strammer Marsch. Melodien zum Mitschunkeln, ein plötzlicher Bruch. Grollen, flöten, flott oder schwerfällig, aufmunternd oder traurig, dramatisch schwillt die Musik an, um gleich wieder in eine fröhliche Tonfolge zu wechseln – und das alles in einem einzigen Stück. Mit dieser fulminanten Eröffnung, einer „Ouverture über zwei finnische Themen“ von George de Godzinsky, zog das Harmonika-Orchester Sindlingen gut 60 Zuhörer gleich mitten hinein in seinen herbstlichen Konzertabend. Er war diesmal zugleich der 1225-Jähriger Sindlingens gewidmet, sagte Vorsitzende Ursula Sinschek bei der Begrüßung. Die musikalische Leitung hatte wie stets in den vergangenen 27 Jahren Manfred Klepper inne. Durchs Programm führte Simone Polata.

Zusammen mit dem Dirigenten gab sie im Lauf des Abends ein bemerkenswertes, weil höchst anspruchsvolles Solo. Dafür wählten die beiden ein Konzert nach Antonia Vivaldi. Johann Sebastian Bach und Vivaldi waren zwei große Komponisten der Barockzeit, führte Simona Polata aus. Vivaldi gilt als Pionier des Solokonzertes, besonders für Violinen. Bach bearbeitete etliche Vivaldi-Konzerte für Cembalo und Orgel. Und was auf der Orgel geht, geht auch auf dem Akkordeon. Allegro, Adagio, Allegra, schnell, langsam, schnell brachten die beiden drei Sätze in a-Moll zu Gehör.

Starke Kontraste

Das war ein starker Kontrast zu den voran gegangenen Stücken. Nach der finnischen Ouvertüre

spielte das Orchester in seiner größten Besetzung „L'Arlesienne Suite II“, Pastorale und Farandole von Georges Bizet. Häufig sind Pastorale im Zwölf-Achtel-Takt und F-Dur gehalten; das Harmonika-Orchester jedoch präsentierte eine eher schwermütige Version in A-Dur. Einen Kontrast dazu bildeten Solo-Partien, bei denen einzelne Spieler auf ihren Instrumenten die Töne von Flöte, Englischhorn, Fagott und Piccoloflöte imitierten.

Einen weiteren Kontrapunkt setzte das Orchester mit zwei Volkstänzen, die Hans Brehme original für das Akkordeon geschrieben hat. „Jungfrau, kommet zu dem Reihnen, kommet zu dem Ehrentanz!“

Tut euch all mit mir erfreuen, leuchtet einen Sonnwendkranz. Reihen schließt, höflich grüßet Maria, der Tugend Glanz – Dieser Reigen ist eine Weise aus dem 16. Jahrhundert zum Johannisfest“ erläuterte die Moderatorin: „Kommt, ihr Gspielen, wir wollen uns kühlen bei diesem frischen Tau, werdet ihr singen, wird es erklingen fern in dieser Au“.

Um ein Original für das Akkordeon handelte es sich auch beim folgenden Werk. Als Burleske wird ein heiteres Instrumentalstück bezeichnet, abgeleitet vom italienischen „Burla“ mit der Bedeutung von scherzhaft, spaßig. Komponist Franz Reinl nahm mit seiner „Burleske auf eine Spielmannsweise“ das Volkslied „Ich bin ein Musikante...“ aufs Korn. Nach einer Lustspielouvertüre von

Bela Keler und einem slawischen Tanz von Antonin Dvorak nahte schon das Finale. „Erfahrene Konzertbesucher wissen, ohne Strauß-Walzer lassen wir Sie nicht gehen“, sagte Simone Polata.

Kein Konzert ohne Strauß

Diesmal sollte es aber ein „urtypischer“ Konzertwalzer sein, sondern ein sogenannter Chorwalzer. Johann Strauß hat ihn im Fasching 1869 für den Wiener Männergesangs-Verein komponiert. Das Werk hat eine in der Chorfassung sehr umfangreiche Einleitung und gelang ohne Coda zu einem kraftvoll gesteigerten Abschluss. Dies war nötig, um den Text vollständig unterzubringen. Die gesungene Einleitung führt auf das Maestoso hin, wo es heißt: „Wer nicht liebt Wein, Weib, Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang“.

Zur Uraufführung des Chorwalzers am Narnenabend 1869 waren die Sänger als Sklaven kostümiert und der Chorleiter schwang die Peitsche. „Ein Glück, dass sich unserer Sklaventreiber, ah, Dirigent für die später entstandene Konzertsfassung entschieden hat“, scherzte die Moderatorin. Sie bedankte sich bei den Zuhörern und kündigte schon den Termin fürs nächste Jahr an: Am 12. November 2017 gastiert das Harmonika-Orchester wieder in der evangelischen Kirche. Für diesmal verabschiedete es sich mit einem persischen Marsch.



Manfred Klepper und Simone Polata spielten ein anspruchsvolles Duett.

Schicker Club im „Frankfurter Hof“

JUGENDARBEIT Evangelischer Verein zieht um

Das Schild am Eingang weist schon seit längerem darauf hin: Der evangelische Verein für Jugendsozialarbeit hat im ehemaligen „Frankfurter Hof“ in der Okrifelder Straße ein neues Domizil für seinen Jugendclub gefunden. „Von 70 Quadratmetern auf über 200“, freut sich Leiter Nacer Achour-Otmame über den Umzug, der Ende November stattfand. Zuvor war der Club im Keller des evangelischen Kindergartens untergebracht. Seit längerem suchte er nach einer neuen Unterkunft; die

Gemeinde möchte den Raum für den Kindergarten nutzbar machen. Nachdem es zum Mietvertrag für den Frankfurter Hof kam, ließ der Verein das frühere Lokal renovieren. Der vereinsigene Malerbetrieb, der jungen Leuten Ausbildungs- und Praktikumsplätze im Maler- und Lackierhandwerk bietet, führte einen Teil der Arbeiten aus. Tatkräftig unterstützt wurde er von freiwilligen Helfern von der Deutschen Bank. 22 Männer und Frauen brachten im Rahmen eines „Social Days“, eines Sozial-

tags, Farben mit und machten sich ans Werk.

„Die gesamte Aktion war ein echtes Gemeinschaftsprojekt für den Jugendclub Sindlingen: Jugendliche, die zukünftig die Räume und Angebote des Jugendclubs Sindlingen nutzen werden, steuern ebenso ihre Hilfe bei“, heißt es auf der Internetseite des Vereins. Der Weiterarbeit des Jugendclubs am neuen

Standort steht somit nichts mehr im Wege. Der schicke Club besteht nun aus einem gemütlichen Café-Raum mit Theke und angrenzender Küche. Nach hinten hinaus liegt der größte Raum. Er dient als offener Bereich mit Bühne, in dem künftig Kulturprojekte wie Konzerte oder Theaterworkshops stattfinden sollen. Auch Beratungsbüro, Flur und Toiletten wurden aufgepeppt. hn

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber · Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 · info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schlösser
- ▲ Rollläden
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminatböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87

Fenster · Türen · Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Zwischen Himmel und Erde

FRAUENCHOR Vorweihnachtliches Konzert

„Zwischen Himmel und Erde“ heißt das Motto des vorweihnachtlichen Konzerts des Frauenchors Germania Sindlingen 1977 e.V. Die Sängerinnen bereiten ein breit gefächertes Programm vor, das von traditionellen Vorträgen wie „Adeste fideles“ oder dem „Ave Maria“ von Caccini bis zu beschwingten Klassikern wie zum Beispiel „Winter

Wonderland“ oder „Feliz Navidad“ reicht. Ergänzt wird der Abend durch Gedichte, die zum Zuhören und Nachdenken einladen. Das Konzert beginnt am Sonntag, 18. Dezember, um 17 Uhr in der katholischen Kirche St. Dionysius, Huthmacherstraße. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Offline? Angriff auf Internet-Router

KOMMUNIKATION Rat vom Medienexperten

Es machte Schlagzeilen vor einigen Tagen: rund 900 000 Internetnutzer, die Router (Internet-Zugangsgeräte) der Deutschen Telekom der Marke Speedport nutzen, konnten sich nicht mehr ins Internet einwählen. Sie waren Opfer eines Angriffs auf eine Sicherheitslücke in den Routern geworden. Bei vielen war dadurch auch die Telefonie gestört und sie waren telefonisch nicht zu erreichen. Die Telekom stellte dann eine neue Version des Betriebssystems der Geräte zur Verfügung, diese behoben den Fehler.

Aufgrund der Anzahl der betroffenen Geräte waren Auswirkungen auch noch einige Tage nach dem ersten Angriff zu spüren. Wie kann ich mich schützen?

Halten Sie die Software auf Ihrem Router aktuell: Viele Router können diese selbstständig auf Updates prüfen und installieren, oft muss diese Funktion nur eingeschaltet werden. Setzen Sie auf aktuelle Geräte: Leider pflegen nicht alle Hersteller die Software ihrer Produkte, manche beheben nicht einmal grobe Sicherheitsprobleme, setzen Sie daher auf aktuelle Markenprodukte namenhafter Unternehmen. Bedenken Sie auch Ihre anderen, mit dem Internet verbundenen, Geräte: Sicherheitslücken können nicht nur in den Routern, sondern in allen mit dem Netzwerk verbundenen Geräten auftreten. Halten Sie auch diese auf einem aktuellen Stand. Sven Callender

Mehr Fotos...

Das Sindlinger Monatsblatt gibt es auch im Internet: www.sindlingen.de

Kleine Dinge, große Wirkung

KINDERHAUS Winterferienspiele

„Kleine Dinge/Große Wirkung“ heißt es vom 3. bis 6. Januar im Kinder- und Jugendhaus. Täglich von 10 bis 15 Uhr finden Kinder von sechs bis zwölf Jahren bei den Ferienspielen unter diesem Motto ein umfangreiches Programm vor. Sie schaffen Bilder und Kunstwerke aus Gips oder Asche, Acryl oder Collagen aus Abfällen, bauen Kunstwerke aus Holz, arbeiten mit Draht, entwickeln phantasievolles Theater und Spiele oder entdecken Küchengeheimnisse in der

Kochwerkstatt. Nähere Informationen erteilt das Team des Kinderhauses unter der Nummer (069) 37 56 17 119. Anmeldungen (inklusive Bezahlung) für die Winterferienspiele 2017 werden bis Dienstag, 20. Dezember, entgegen genommen. Die Kosten für die Ferienspiele (inklusive Mittagssnack und Getränke) betragen zehn Euro. Mit Frankfurt-Pass und für Geschwisterkinder gibt es Ermäßigungen. simobla



Haustechnik

Hansch GmbH
Meisterfachbetrieb

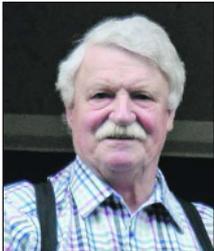
Hakengasse 7
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon 069-93 73 51 81
Fax 069-93 73 51 83
E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen

Trauer um Bodo Erbe

NACHRUF Engagierter Genosse und Handballer

Die Familie, der Bauverein und der Turnverein trauern um Hans-Bodo Erbe. Er verstarb am 18. November im Alter von 76 Jahren. „Bodo“, wie er allseits genannt wurde, stammt aus Sindlingen und fühlte sich dem Ort und insbesondere der Siedlung immer sehr verbunden. Als Architekt arbeitete er lange Zeit beim damaligen Stadtbahn-Bauamt, das für den U-Bahnbau in Frankfurt zuständig war. Unter anderem geht der Innenausbau mehrerer Frankfurter Stationen auf ihn zurück.



Bodo Erbe. Foto: Michael Sittig

Ehrenamtlich arbeitete Bodo Erbe 39 Jahre lang im Vorstand des Bauvereins mit. Die genossenschaftliche Idee war ihm wichtig, ebenso die Bewahrung des Charakters der Siedlung als Gartenstadt. Als Mann vom Fach kümmerte er sich stark um die baulichen Belange. Bei den Leuten vom Bau wie im Bauverein genoss er großes Ansehen. Als „Aufrechter, Aufrichtiger und Liebenswerter“ wird er allen, die mit ihm zu tun hatten, in Erinnerung bleiben, schreibt Aufsichtsratsvorsitzender Christoph Wild in einem Nachruf.

Auch der Turnverein wird ihn nicht vergessen. Bodo Erbe war ein außerordentlich verdienstvolles Mitglied im TV Sindlingen, berichtet

der zweite Vorsitzende Hans Brunnhöfer. Er hat sich innerhalb der Handballabteilung über viele Jahre in besonderem Maße engagiert. Er hat regelmäßig Handball gespielt, zuletzt in der Alten Herren-Mannschaft.

Sein besonderer Verdienst liegt in der Wiedegründung des Damenhandballs in Sindlingen im Jahre 1976, nachdem bereits nach dem Zweiten Weltkrieg kurzzeitig eine Damenmannschaft bestanden hatte. Bodo Erbe baute mit Unterstützung von Hans-Walter Hochhaus zuerst weibliche Jugendmannschaften auf, in denen seine drei Töchter einen maßgeblichen Grundstock bildeten. 1979 konnte er erstmalig mit einer aktiven Damenmannschaft an der Punkttrunde auf Kreisebene teilnehmen. 1983 gelang der Aufstieg in die zweite Bezirksliga und 1987 der Aufstieg in die erste Bezirksliga. Hier wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass auch heute noch die Damenmannschaft in der höchsten Klasse des Handballbezirks Wiesbaden/Frankfurt eine gewichtige Rolle spielt. Als sachkundiger Fan war er noch bis vor kurzer Zeit regelmäßig bei den Heimspielen der Damen- und Herrenmannschaft in der Sporthalle des TVS zugegen. Auch im Gesamtverein war er sich aktiv und mit viel Sachverstand eingebracht. Bei der Vorbereitung und Durchführung des 100-jährigen Vereinsjubiläums war er als Architekt kompetenter Leiter des Bauausschusses. Von 1978 bis 1980 bekleidete er das Amt des zweiten Vereinsvorsitzenden, weiterhin war er über viele Jahre als Besitzer im erweiterten Vorstand tätig. Bodo Erbe hat sich immer engagiert für den Turnverein eingesetzt. In seiner mehr als 62-jährigen Vereinszugehörigkeit hat er alle Ehrungen des Vereins erhalten, zuletzt wurde er vor 12 Jahren mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. cw/hb/ws/hn



Große Auswahl auf kleinem Raum: Michael Fritz, Melanie Lünzer und Marion Schulz (von rechts) gehörten zu den Ausstellern beim Kreativ-Markt, Annette Pfeiffer war eine Besucherin. Foto: Michael Sittig

Viel Kunst auf kleinem Raum

KREATIV-MARKT Hobby-Künstlerinnen stellen in den Räumen des Seniorentreffs aus

Klein, fein, vielfältig: Der erste Kreativ-Markt in Sindlingen-Nord machte seinem Namen alle Ehre. Acht Ausstellerinnen präsentierten im Raum des Seniorentreffs Edenkobener Straße die Ergebnisse ihrer künstlerischen Hobbys.

Melanie Lünzer zum Beispiel hatte zusammen mit Michael Fritz „Bade-Bomben“ hergestellt. Die duftenden Kugeln lassen das Badewasser leicht blubbern, wenn sie sich darin auflösen. „Da ist Kokosnussöl drin, das macht die Haut schön zart“, erklärt die junge Frau. Ein hübsches Mitbringsel zudem. Das gilt auch für die Steine, die Renate Fischer mit Hingabe bemalt hat. „Ich mache das einfach gerne“, sagt sie. Schon die Suche ist Teil der Freizeitgestaltung. Die Steine müssen handlich, flach und feinkörnig sein.

Auf Flohmärkten und im Internet stößt sie außerdem nach Bilderrahmen und kleinen Geweihe, die sie bemalt und verziert. Bislang hat sie die hübschen Stücke zur Dekoration ihrer Wohnung verwendet oder verschenkt. Durch Facebook und von Freunden erfuhr sie vom Kreativ-Markt und meldete sich an. Es war ihre erste „Verkaufsausstellung“.

nisatorinnen mit der Resonanz zufrieden. „Wir wussten, dass es hier viele Leute mit kreativen Hobbys gibt“, sagt Kathrin Puchtler-Hofmann: „Gleichzeitig gibt es kein großes Angebot an Freizeitveranstaltungen in Sindlingen-Nord. Deshalb wollten wir es einmal mit dem Kreativ-Markt versuchen.“ Die beiden Frauen suchten und fanden Mitstreiterinnen. Marion Schulz zum Beispiel war gerne bereit, sich von einigen ihrer schönen Töpferarbeiten zu trennen. „Ich töpfere schon seit 20 Jahren, in

Meike Bartels Töpferkursen in der evangelischen Gemeinde“, verrät sie. „Der Kreativ-Markt ist der Versuch wert. Hier im Raum sind viele Bekannte aus der Siedlung, die mitmachen“, freute sie sich über einen netten Nachmittag in angenehmer Atmosphäre. Das schätzen auch Besucher, die zum Bummeln, Kaufen oder Kaffeetrinken kamen. „Man muss das unterstützen“, findet beispielsweise Lieselotte Guckes aus der Neulandstraße. Kathrin Puchtler-Hofmann, die auch Schriftführerin der

Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine (ARGE Sov) ist, hat für den Markt nicht nur im Bekanntheitskreis, sondern auch auf Facebook geworben. „Ich habe da unheimlich viel Resonanz bekommen“, berichtet sie von lebenden Kommentaren zu den Fotos, die sie dort eingestellt hatte. Nicht zuletzt die Näharbeiten von Andrea Egelkraut fanden viele Bewunderer. Sie ist den Sindlingern vom Weihnachtsmarkt her bekannt, bei dem sie seit vielen Jahren gemeinsam mit Karin Seelig einen Stand mit Handarbeiten bestückt. „Ich kann mittlerweile sogar eigene Stickdateien digitalisieren“, berichtet sie: Eigene Entwürfe werden eingescannt, bearbeitet und in die Stickmaschine eingespielt, die sie dann auf Stoff, Filz oder andere Materialien aufsticht. So entstehen individuelle Taschen, Schlüsselbänder, Beutel und vieles mehr. Kathrin Puchtler-Hofmann ist ebenfalls regelmäßige Teilnehmerin am Weihnachtsmarkt. Sie verkauft Silberschmuck. Brunhilde Moebus zeigte Aquarelle, Ilona Klein Etagere, die sie aus altem Porzellan montiert hat, und Seifen. „Das Schöne ist, dass man das ganze Jahr daran zu tun hat“, sagt sie. Groß verdient haben die Kreativen nicht, aber darum ging es ihnen auch nicht: „Es geht um den Spaß“, sagt Ilona Klein. „Alle wohnen hier, es ist ein netter Nachmittag“, findet auch Kathrin Puchtler-Hofmann.

Entsprechend positiv fiel das Resümee aus. „Wir waren alle begeistert, wie der Markt angenommen wurde. Wir alle haben uns super verstanden. Es hat uns riesig Spaß gemacht. Alle waren wieder dabei, wenn wir wieder einen Kreativmarkt veranstalten würden“, berichtet Ilona Klein. Durch den Verkauf von Kaffee und selbst gebackenen Kuchen kam überdies ein Erlös von 75 Euro zusammen, den die Künstler den Senioren spenden, die den Treff regelmäßig nutzen. In



Renate Fischer und Petra Ullrich beteiligten sich zum ersten Mal an einer Ausstellung.

Gerhard Müller t

Der Bauverein für Höchst und Umgebung trauert um Gerhard Müller. Der 72-Jährige engagierte sich über Jahrzehnte in der Genossenschaft. Er wurde 1975 in den Aufsichtsrat gewählt, den er von 1979 bis 1992 als Vorsitzender führte. Von 1992 bis 2012 war er im Vorstand aktiv. „Gerhard Müller

war mit seinem Wissen und seinem Verständnis für die wirtschaftlichen Zusammenhänge ein wichtiger Ratgeber und gleichzeitig Wegbereiter für die erfolgreiche Entwicklung des Bauvereins“, würdigt ihn die Genossenschaft in einem Nachruf. Müller starb am 17. Oktober.

Klein, stark, schwarz

AKTIVE NACHBARSCHAFT Kaffee aus Eritrea

Im Rahmen der Begegnung mit den Nachbarn fand im November in der Edenkobener Straße ein gemütliches Mit- und Beieinander von deutschen und eritreischen Bürgern statt.

Unter dem Motto „Kaffee und Kultur“ tauschten sich die Teilnehmer in herzlicher Atmosphäre bei Kaffee und selbst gebackenen Kuchen sowie einigen nationalen Leckereien aus. Den Deutschen wurde so eine andere Kultur in Wort und Bild näher gebracht von Menschen, die schon lange eine neue Heimat in Sindlingen gefunden haben.

Das besondere an der eritreischen Kaffezeremonie ist, dass die grünen Kaffeebohnen selbst in der Pfanne auf der Gasflamme geröstet werden. Der Duft ist sehr intensiv und war entsprechend schon vom weitem auf der Straße wahrnehmbar. Die gerösteten Kaf-

feeböhen wurden dann gemahlen und mit heißem Wasser zusammen ziehen gelassen. Das fertige Gebräu schenken die Eritreer in kleinen Gläsern aus. Es erinnert an Mokka. Einige der älteren Besucherinnen hat dies an früher erinnert, als Getreide als Kaffeeersatz ebenfalls selbst geröstet wurde. Serviert wurde der Kaffee traditionell zusammen mit eritreischem Brot. Dieses hat eine lockere Struktur und ist leicht süß. Einige Frauen kamen in der Kaffeerrunde auf die Idee, am Weihnachtsmarkt ebenfalls eritreischen Kaffee anzubieten. Das ist dann auch geschehen. Insgesamt bestand reges Interesse, bilanzierte eine Teilnehmerin. Der Nachbarschaftsnachmittag sei zudem ein Versuch, Sindlingen-Nord ein bisschen attraktiver erscheinen zu lassen und gebe Raum für viele neue Ideen.

Aus alt mach neu in Porzellan

Das gilt auch für Petra Ullrich. Ihr Steckpferd ist es, Porzellan-geschirr und Porzellanfiguren zu neuen Kombinationen zusammen zu fügen. Da steht beispielsweise ein kleiner Nikolaus auf dem Deckel der alten Suppenterrine, die damit zur Keksdose wird. „Ich verwende viel Zeit auf die Suche im Internet. Es ist ein Hobby, das Platz braucht“, sagt sie: „Schön, dass Ilona Klein und Kathrin Puchtler-Hofmann die Idee zu diesem Kreativ-Markt hatten.“

„Es gäbe sogar noch acht weitere Ausstellerinnen, wenn wir den Platz dafür hätten“, sind die Orga-

Der Bürgersteig ist schon ruiniert

BAUSTELLE Alle Laster zur und von der Ludwig-Weber-Schule fahren durch die Siedlung

Der Abriss der Ludwig-Weber-Schule ist beschlossene Sache. Das Geld ist bewilligt. Die Bauzäune stehen. Doch die Verkehrsführung bleibt kritisch.

Mitte November wurde am Paul-Kirchhof-Platz tagsüber ein beidseitiges Halteverbot verhängt. Der Ersatzparkplatz war aber noch nicht angelegt. Auf Nachfrage erfuhr Anwohnerin Ilona Klein, dass das Halteverbot den Fahrern der Baumaschinen den Zugang zu dem Ersatzparkplatzgelände frei-

halten solle. Sowie der Parkplatz fertig sei, werde sich die angespannte Parksituation wieder entspannen.

Die Halteverbotsschilder bleiben für die nächsten Monate, und es kamen weitere hinzu. Die ganze Edenkobener Straße ist zwischenzeitlich Halte- und Parkverbotzone. Mangels Alternativen wird der gesamte Baustellenverkehr zur und von der Ludwig-Weber-Schule durch die Wohnsiedlung geführt. Doch auch wenn keine

Autos dort stehen, bleibt die Passsage mit großen, breiten Lastern kritisch. „Die großen, schweren Baustellenfahrzeuge fahren unter schwierigen Bedingungen durch unsere enge Straße über den Bürgersteig. Dieser wird von Schülern, älteren Leuten mit Rollatoren und Müttern mit Kinderwagen benutzt“, beschreibt Ilona Klein die Situation. Ein Mitarbeiter des Hochbauamts versicherte ihr zwar: „Grundsätzlich ist festzustellen, dass von uns in keiner

Weise gestattet wurde, dass Baustellen-Lkw den Bürgersteig benutzen können. Wir werden aber trotzdem in unserer nächsten Baubesprechung die Firmen nochmals darauf hinweisen und diese Art und Weise der Zufahrt untersagen.“ Doch die Fakten sehen anders aus, hat Ilona Klein sogar per Foto dokumentiert. Mittlerweile sei der Bürgersteig, der vor nicht allzu langer Zeit saniert worden ist, schon wieder in einem katastrophalen Zustand.

Zahnarztpraxis
Dr. M. Valentín MSC.
 Master of Science

Sprechzeiten:
 Montag bis Donnerstag 9-14 Uhr und
 15-18 Uhr • Freitag 9-14 Uhr

Huthmacherstrasse 1a
 65931 Frankfurt Sindlingen
 Telefon: 069-37108811
 Email: praxis@zahnarzt-valentin.de

Spezialisiert auf Angstpatienten



An der Bahn soll es leiser werden

LÄRMSCHUTZ Pläne für den Bau von Wänden an der Strecke der S1

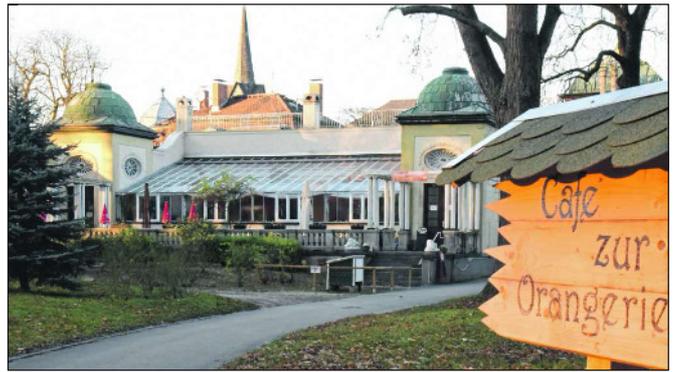
Gute Nachricht für lärmgeplagte Sindlinger Anwohner entlang der S-1 Bahnstrecke nach Wiesbaden: Der Bahn-Streckenabschnitt von der Schneiderstraße bis zur Straße zur Internationalen Schule ist in das „Lärmsanierungsprogramm“ des Bundes aufgenommen worden. Darüber hat die Bahn in Bürgerversammlungen informiert, berichtet CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin. Das Programm sieht den Bau von Lärmschutzwänden vor. Sollte dies nicht ausreichen, zählt der Bund im Rahmen des Förderprogramms zudem 75 Prozent der Kosten für den Einbau von Schall-

schutznestern, die Isolierung der Rollladenkästen, die Dämmung der Dächer sowie für die Anschaffung von Lüftern.

Freiwillige Leistung

Bei der Lärmsanierung handelt es sich um eine freiwillige Leistung des Bundes. Einen Rechtsanspruch darauf gibt es nicht. Grundlage ist das Programm zur „Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen“ mit einem Gesamtvolumen von 150 Millionen Euro. Nähere Informationen gibt das Frankfurter Umweltamt. Wie Fribolin mitteilt, werden die

Lärmschutzwände beiderseits der Gleise in Höhe des Parkplatzes des Bürgerhauses am Richard-Weidlich-Platz beginnen und am letzten Haus der Albert-Blank-Straße enden. Damit werden viele Anwohner der Ferdinand-Hofmann-Straße, der Heusleinstraße, der Schneiderstraße, des Richard-Weidlich-Platzes, der Albert-Blank-Straße sowie Teile der Sindlinger Bahnstraße wesentlich entlastet. Einziger Wermutstropfen: Die Maßnahme beginnt erst 2021 werden. Zur Zeit laufen noch die umfangreichen Vorplanungen für die Bauarbeiten. AF



Bald Vergangenheit? Das Café und Bistro in der Orangerie soll geschlossen werden. Foto: Michael Sittig

Tempo 30 auf der Bahnstraße

ORTSBEIRAT Zweiter Versuch

Die SPD hat im Ortsbeirat den Antrag eingebracht, auf der Bahnstraße zwischen dem Kreisell und dem S-Bahnhof Zeilsheim Tempo 30 einzuführen. Damit sollen die Sicherheit verbessert und der Fahrzeuglärm vermindert werden, wie es schon in der Verlängerung der Straße als Westhöchster Straße in Zeilsheim der Fall sei. CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin erinnert daran, dass er selbst bereits 2012 auf Wunsch von Anwohnern einen solchen Antrag gestellt hat. Daraufhin ließ der Magistrat den Verkehr zählen und die Geschwindigkeit messen. In Höhe

Hausnummer 161 wurden in Richtung Zeilsheim im Rahmen einer Langzeitmessung insgesamt 27.277 Fahrzeuge gezählt und dabei lediglich 1,55 Prozent Geschwindigkeitsübertretungen festgestellt. In Richtung Sindlingen wurden 25.055 Fahrzeuge gemessen und 2,74 Prozent Übertretungen ermittelt. Die Werte, die sich im Verwarnungsbereich bewegen, lagen deutlich unter dem Frankfurter Durchschnitt und ließen keine außerordentliche Gefahrenlage erkennen. Da die Straßenverkehrsordnung nur dann Beschränkungen und

Verbote des fließenden Verkehrs zulässt, wo aufgrund besonderer örtlicher Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht, lehnte der Magistrat damals den Antrag ab. „Da sich die Randbedingungen für den Verkehr auf der nördlichen Sindlinger Bahnstraße meines Erachtens nicht verändert haben, wird der neue SPD-Antrag an der Einschätzung durch den Magistrat aller Voraussicht nach nichts ändern“, erklärte Fribolin. Bei der neuerlichen Abstimmung enthielten sich CDU und FDP, doch die übrigen Fraktionen nahmen den Antrag an. hn

Aus für die Orangerie

VILLA UNTER DEN LINDEN Deutscher Orden kündigt Schließung an

Das Café/Bistro in der Orangerie im Meister-Park soll Ende des Jahres geschlossen werden. Das hat der Deutsche Orden seinen Mitarbeiterinnen in der Fachklinik „Villa unter den Linden“ mitgeteilt. Für die Stammgäste wie auch gelegentliche Besucher ist das eine schlechte Nachricht. Denn die Orangerie im Meister-Park dient nicht nur der Pflege der Patienten, sondern wird auch von externen Gästen geschätzt. Weil es dort leckeres Essen auch für den kleinen Geldbeutel gibt, hat sich über die Jahre zu einem sozialen Zentrum gemauert.

leckere Gourmetgerichte mit Beilage und Getränk für sechs Euro an. Einmal im Monat gibt es ein Menü mit drei Gängen für sage und schreibe 10,50 Euro. Stets im Angebot sind mehrere selbstgebackene Kuchen. Vor allem Senioren schätzen neben den guten Mahlzeiten in Gesellschaft oder Kaffee und Kuchen die freundliche Atmosphäre. „Besonders im Sommer, wenn man auf der Terrasse in der Sonne sitzen kann, ist dies nicht nur eine gute Gelegenheit günstig zu essen, sondern auch eine wunderbare Möglichkeit, eine sehr entspannte und ruhige Mittagspause zu machen. Park und Villa vor Augen, ist das einer der schönsten Plätze im Frankfurter Westen“, findet Mario Gesiarz, Mundart-Rezitorator und Stammgast. Er erinnert daran, dass er selbst und sein Sohn Viktor in der Orangerie in den vergangenen Jahren mit sehr gute besuchten Benefiz-Veranstaltungen unterstützt haben. „Es kamen dabei nicht unerhebliche Beträge für notwendige Reparaturen zusammen. Durch

die Schließung fühle ich mich nun an der Nase herum geführt“, ärgert er sich.

Briefe mit der Bitte um Fortbestand

Wie die Mitarbeiter will er versuchen, den Prior des Deutschen Ordens, Pater Christoph Kehr, und den Geschäftsführer der Ordenswerke, Dr. Thomas Franke, in der Deutschordens-Zentrale in Weyarn dazu zu bewegen, die Entscheidung zurück zu nehmen. Dabei hoffen die Betroffenen auf breite Unterstützung aus Seiten der Bevölkerung der Kirchen und der Politik. CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin hat bereits einen Brief auf den Weg gebracht, ebenso Holger Schütz von der Boogie-Band „Papas Finest“. Wer sich für den Erhalt der Orangerie einsetzen möchte, kann an folgende Adressen schreiben: HH Prior Pater Christoph Kehr, Deutscher Orden – Priorat, Klosterweg 2, 83629 Weyarn, und Deutscher Orden, z. Hd. n. Herrn Dr. Franke, Klosterweg 1, 83629 Weyarn.

Teilweise ausgespült und hohl

MAINUFER Absperrungen bleiben bis zur Sanierung

Anfang Oktober wurde direkt am Sindlinger Mainufer ein circa 150 Meter langer Bauzaun aufgestellt. Neben dem Uferbereich wurde dadurch auch ein beliebter Sitzplatz gesperrt. CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin wurde von Bürgern nach den Gründen gefragt, konnte jedoch mangels Information keine Auskunft geben. Also recherchierte er bei der Stadt und erfuhr schließlich, dass die HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH die Absperrung aufstellen ließ. Ursache sei, dass der Betonbalken, der das Ufer im oberen Bereich

befestigt, teilweise ausgespült und hohl sei. Möglicherweise sei auch die Wiese nebenan in kleinen Bereichen unterspült. Das Grundstück gehöre dem Bund, der Betonbalken aber der Stadt Frankfurt. „Wir haben mit dem Wasser- und Schiffsverkehrsamt Aschaffenburg vereinbart, dass wir gemeinschaftlich die Schäden beheben“, teilte die HFM Fribolin mit; die Gesellschaft kümmert sich im Auftrag und auf Rechnung der Stadt Frankfurt um die Ufermauern am Main. Die genaue Abstimmung, wer was wann macht, sei noch im

Gang. Sobald die Termine feststehen, werde der Ortsbeirat informiert. Ein „zweites Höchst“ mit aufwendigen und teuren Sanierungsarbeiten sei an der Stelle übrigens nicht zu befürchten. Längstenwicklung, Art der Befestigung und auch die Kosten bewegten sich in sehr viel kleineren Größenordnungen. In Sindlingen ist das Ufer geböscht und mit Wasserbausteinen befestigt, beziehungsweise im obersten Meter teilweise zusätzlich mit dem erwähnten Betonbalken.

Pavillon wieder errichtet

Einst soll auf dem Hügel im Meister-Park ein weißes Tempelchen gestanden haben, mit einer wunderbaren Aussicht auf den Main und zur Kelterbacher Seite hinüber. Seit kurzem krönt wieder ein kleiner Pavillon den Hügel über dem inzwischen auch restaurierten Eiskeller im Park, berichtet Psychotherapeut Dieter David Seuthe, Jörg Schaumburg, Arbeitstherapeut in der Fachklinik Villa unter den Linden, hat zusammen mit

einer Gruppe von fähigen Handwerker-Patienten liebevoll und in großem Einsatz den früheren Pavillon wieder errichtet, und zwar achteckig auf den historischen Fundamenten aus der Zeit vor der Familie von Meister. Das Tempelchen ähnelt dem Moopeteros auf dem Wiesbadener Neroberg, bloß einfacher. Seuthe nennt die neue, zeitgemäße Version den „Hochzeits-Pavillon“, weil er mit seinem imposanten, neu an-

gelegten Aufgang samt Treppe den Hügel hinauf förmlich nach einer feierlich hochschreitenden Hochzeitsgesellschaft in Weiß ruft. Auch ein besonders schön blühender Rhododendron-Strauch namens „Cunningham's White“ ist schon seitlich der Treppe gepflanzt, in Erinnerung an einen der mit großem Engagement am Pavillon arbeitenden Patienten, der nach seiner Entlassung leider verstorben ist.



Auf dem Hügel im Park thront wieder ein Tempelchen. Jörg Schaumburg hat es mit Patienten der „Villa unter den Linden“ gebaut. Foto: Michael Sittig

Kfz-
Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
...wir sind für Sie da

Was sonst noch war und werden soll

Pakete und Bänke

Vor kurzem wurde am Sindlinger S-Bahnhof (Fahrtrichtung Frankfurt) eine neue, größere Packstation von DHL aufgestellt, teilt CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin mit. Dort können Pakete sowohl abgeholt als auch aufgegeben werden. „Nachdem die frühere Packstation mehrfach beschädigt worden war, wurde sie entfernt. Schön, dass es jetzt wieder eine gibt“, findet Schiedsmann Michael Streubel. Außerdem hat die Bahn an der Sindlinger Station in beiden Fahrtrichtungen je drei neue stählerne Sitzbänke aufstellen lassen, die sehr solide und vandalismusresistent sind. „Das ist alles sicher nichts Weltbewegendes, aber auch kleinere Maßnahmen erhöhen den Komfort für die täglichen S-Bahnnutzer“, findet Albrecht Fribolin.

Barrierefrei zum Friedhof

Die Haltestelle „Friedhof Sindlingen“ in der Farbenstraße wurde „barrierefrei“ umgebaut. Dazu wurden die Randsteine als Hochborde ausgeführt, so dass sie auf eine Höhe mit dem Bus-Platfond kommen. Außerdem wurde der Bodenbelag so gestaltet, dass er für Sehbehinderte besser erkennbar ist. Der Umbau erfolgte im Rahmen eines stadtweiten Programms, die Bushaltestellen behindertengerecht umzubauen, teilt CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin mit. Besonders für gehbehinderte Friedhofsbesucher werde der Ausstieg aus dem Bus damit erheblich erleichtert.

Gefährliche Hubbel

Wie Ortsbeirat Albrecht Fribolin (CDU) berichtet, hat er sich in einem Schreiben an den CDU-Landtagsabgeordneten Uwe Serke mit der Bitte ge-

wandt, sich für eine Sanierung der Kreuzung Hoehster Farbenstraße / Im Hofheimer Grund, das ist der Abzweig Richtung Hattersheim, einzusetzen. Wie viele aus eigener Erfahrung wissen, sind an dieser Kreuzung große Asphalttrillen und „Hubbel“ entstanden, die nicht zur Sicherheit beitragen. Nach Regenfällen füllen sich diese Asphalttäler mit Wasser und erhöhen die Rutschgefahr erheblich. Besonders Zweiradfahrer sind hiervon betroffen. Fribolin: „Diese Kreuzung bedarf dringend einer Sanierung mit einem neuen Asphaltbelag, um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer zu garantieren.“ Wie Landtagsabgeordneter Serke nun Ortsbeirat Fribolin mitteilt, will er den hessischen Verkehrsminister Al-Wazir und Hessenmobil als zuständige Behörde bitten, hier tätig zu werden. simobla

Katholische Gemeinde

Weihnachtsfeier

Am Mittwoch, 14. Dezember, 15 Uhr, ist Weihnachtsfeier im Seniorenclub St. Dionysius. Der „Aktive Donnerstag“ feiert am Donnerstag, 15., ab 15 Uhr den Advent mit einer besinnlichen Andacht, ebenfalls im Gemeindehaus.

Weihnachtskonzert

Der Frauenchor Germania gibt ein Weihnachtskonzert am Sonntag, 18. Dezember, 17 Uhr, in der Kirche St. Dionysius.

Bingo

Zum Bingo-Spielen treffen sich die „Jungen Alten“ von St. Kilian am Montag, 9. Januar, um 15 Uhr.

Sternsinger sagen Hallo

Plaudern und Kaffee trinken nimmt sich der „Aktive Donnerstag“ von St. Dionysius für Donnerstag, 12. Januar, 15 Uhr, vor. Dabei werden die Sternsinger der Runde einen Besuch abstatten.

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Ab Dezember 2016 sind alle Pfarrbüros im Pastoralen Raum Frankfurt-Höchst wegen Schulungsmaßnahmen der Pfarrsekretärinnen bis zur Pfarreivertagung zur „Pfarrneuen Typs“ am Dienstag Vormittag nicht besetzt. Nachmittags bleibt es in St. Dionysius/St. Kilian bei den Öffnungszeiten von 15 bis 18 Uhr.

Sternsinger

Im Januar 2017 sind die Sternsinger wieder in Sindlingen unterwegs. Sie besuchen die Gemeindeglieder ab dem Nachmittag des Dreikönigstags, Freitag, 6. Januar. Allerdings kommen sie nur dort hin, wo sie willkommen sind. Wer ihren Besuch wünscht, kann sich in die Listen eintragen, die ab sofort in den Kirchen ausliegen. Auch im Pfarrbüro werden Anmeldungen angenommen, und zwar unter der Nummer 37 34 39 bis Montag, 19. Dezember. Das Motto lautet in diesem Jahr: „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!“

Kappensitzung

Weihnachten, Jahreswechsel,

Sternsinger – Fastnacht! Die Gruppen sind schon fleißig am Üben, damit die traditionelle Kapensitzung von St. Dionysius/St. Kilian wieder ein Erfolg wird. Sie geht am Freitag, 17. Februar, ab 19.11 Uhr über die Bühne im Gemeindehaus St. Dionysius. Saalöffnung ist um 18.11 Uhr, Karten zum Preis von 8 Euro sind ab dem 3. Januar 2016 bei Familie Schuhmann erhältlich. Am Mittwoch, 22. Februar, 15.11 Uhr, gibt es ebenfalls im Gemeindehaus die Seniorensitzung mit Beiträgen aus der katholischen Fastnacht wie von Karnevalverleihen. Im Eintrittspreis von fünf Euro sind Kaffee und Kreppel enthalten. Karten sind in allen Seniorenclubs erhältlich.

Zeltlager

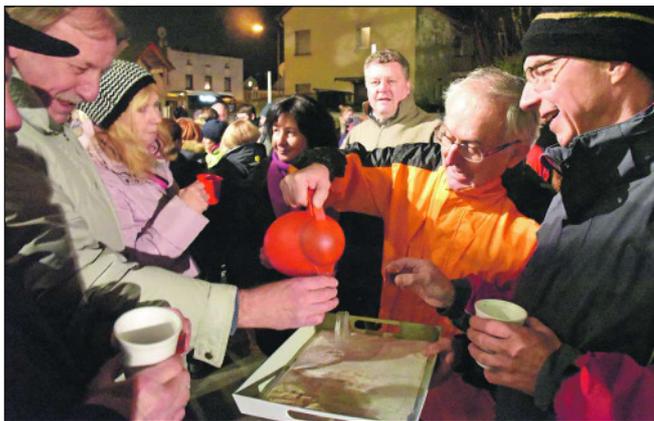
Vom 5. bis 12. August 2017 bietet die katholische Gemeinde eine Zeltlagerwoche auf dem Wasserschloss Wülmeren in der Nähe von Trendelburg an. Es gibt zwei Gruppen, eine für Kinder von von sieben bis 12 und eine für Jugendliche von 13 bis 16 Jahren. Die Teilnahme kostet 180 Euro pro Kind, bei Geschwisterkindern 160 Euro pro Kind. Anzahlung bei Anmeldung: 50 Euro pro Kind. Nähere Informationen gibt es bei Familie Sittig, Telefon 069/37 43 78, und im Pfarrbüro, Telefon 069/37 34 39. Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2017. Anmeldeformulare können unter zeltlager@sindlingen.de auch per Email angefordert werden.

Jugendfreizeit 2017

Für Jugendliche ab 16 Jahren bietet die katholische Gemeinde im Sommer eine Jugendfreizeit an. Sie führt vom 8. bis 15. Juli 2017 in die Berge nach St. Gallenkirch ins Montafon, Österreich. Die Gruppe wohnt in einem gut ausgestatteten Selbstversorgerhaus mit Sauna und Whirlpool. An Aktivitäten sind unter anderem Klettern, Wandern, Besuch der „Area 47“ und Mountainbike fahren geplant. Die Kosten betragen 375 Euro, Ansprechperson ist Norbert Schulze, Telefon 0172/6 61 50 65 oder per E-Mail: nschulze@svv-frankfurt.de.

am Sonntag, 15. Januar, um 10.30 Uhr.

Am 1. Juli 1917 wurde Sindlingen, zusammen mit Zeilsheim und Unterliederbach, Stadtteil von „Groß-Höchst“. War dieser Vorgang ein Vor- oder ein Nachteil für die Gemeinde? Warum gab Sindlingen damals seine jahrhundertelange Selbstständigkeit auf? Welche Interessen hatte Höchst? Welche Rolle spielten die Farbwerke bei diesem Prozess? Auf diese Fragen gibt Dieter Frank von Sindlinger Heimat- und Geschichtsverein am Montag, 16. Januar, um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Gustavsallee 21, eine Antwort. Der Eintritt ist frei!



Heiße Getränke verteilte Taddy Kristić beim „Lebendigen Adventskalender“ im Hof des katholischen Kindergartens St. Dionysius. Fotos: Michael Sittig

Advent: Nimm Dir Zeit

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER Jeden Abend kommt ein Fenster dazu

„Wir sagen Euch an, den lieben Advent, sehet, die erste Kerze brennt!“ Mit diesem Lied, gesungen von Kindern und Erwachsenen, wurde am 1. Dezember das erste Fenster des „Lebendigen Adventskalenders“ in Sindlingen geöffnet. Gastgeber waren die Kita St. Dionysius und die Familien Kristić und Boksić, die über dem Kindergarten wohnen.

Rund 90 Menschen versammelten sich im Hof, um zu singen und ein wenig innezuhalten in der vorweihnachtlichen Hektik. „Zeit“ hatten sich die Organisatorinnen als Thema gewählt. Eine kleine Geschichte veranschaulichte, wie das Achten aufeinander durch Zeitdruck und Hetze verloren geht. „Lassen wir nicht zu, dass in unserm turbulenten Leben Zeit fehlt für das, was wirklich wichtig ist, für die Menschen, die wir lieben“, sagte Kita-Leiterin Kirsten Schiffer. Nach einem weiteren Lied gingen die Kita-Kinder herum und reichten jedem Teilneh-

mer ein Päckchen mit Tee, einem Teelicht, einer Süßigkeit und kleinen Leckereien. Fast jeden Abend bis Heiligabend wird nun ein weiteres Fenster des „Lebendigen Adventskalenders“ geöffnet.

Freunden bei Glühwein, heißem Teelicht, einer Süßigkeit und kleinen Leckereien. Fast jeden Abend bis Heiligabend wird nun ein weiteres Fenster des „Lebendigen Adventskalenders“ geöffnet.



Bitte zugreifen: Ana Boksić (links) reichte Noemi und ihrer Mutter Vincenza Montanti selbst gebackene Hefeteilchen.



Das zweite Adventsfenster öffnete sich an der Sporthalle des Turnvereins in der Mockstädter Straße. Die Badminton-Abteilung beteiligte sich zum wiederholten Mal an der Aktion.

Santa Claus im Leder-Look



Sieht nicht nach Nikolaus aus, ist aber trotzdem fester Bestandteil der Vorweihnachtszeit: Die Motorradfreunde Rosettis luden im November zur Santa-Claus-Party in ihr Vereinsheim ein. Statt Weihnachtsliedern erklangen rockige Töne, Weihnachtsgeschenke gab es in Form einer Mitternachtstombola. Daran nimmt praktisch jeder Teil, weil alle Verzehrbons in eine große Lostrommel gesteckt und die Gewinner von einer Glücksfee aus dem Publikum gezogen werden. Die Preise sind hochprozentig, der größte Spaß an der Sache ist aber Motorradfreund Donat, genannt Doktor Knoll, der die Tombola mit viel Witz moderiert. „Da werden die Preise schon mal zu Nebensache“, findet Joachim „Gonzo“ Städtler. Nicht dabei waren diesmal Mitglieder des Sindlinger Karnevalvereins, die an diesem Abend ihre neue Kampagne eröffneten (Siehe Bericht auf Seite ...). Dafür haben sie am Samstag, 25. Februar 2017, Gelegenheit zum Mittanzen. Die Rosettis richten am Fastnachtssamstag ab dem Nachmittag ihre Faschingsfete aus, so dass Karnevalisten, Motorradfahrer und alle anderen nach dem Hattersheimer Fastnachtsumzug eine Anlaufstelle zum Weiterfeiern haben.



Lebendiger Adventskalender

Der „Lebendige Adventskalender“ ist während des Dezembers bis Weihnachten jeweils um 18.30 Uhr an folgenden Orten anzutreffen:

Mittwoch, 7. Dezember, Firmenden, Farbenstraße 56.
Donnerstag, 8., Pfarrgemeinde, Gemeindehaus Huthmacherstraße;
Freitag, 9., Familie Schuhmann/Peters, Steinmetzstr. 19; Sonntag, 11., Familie Kronz, Farbenstraße 52;
Montag, 12., Nachbarschaftsbüro Hermann-Brill-Straße 3;
Dienstag, 13., Freiwillige Feuerwehr Sindlingen, Höchster Farbenstraße 4;
Mittwoch, 14., Familie Fischer, Farbenstraße 106 c;
Donnerstag, 15., evangelische Kita, Gustavsallee 19;
Freitag 16., Frau Nulle/Herr Scherckenbeck, Sindlinger Bahnstraße 29;
Samstag, 17., Messdiener St. Dionysius, Westerberger Straße 23;
Montag, 19., Kita St. Kilian, Albert-Blank-Straße 4;
Dienstag, 20., Reitfreunde Rössler, Allesstraße 5;
Mittwoch, 21., Familie Krauter-Thomas, Sindlinger Bahnstraße 70;
Donnerstag, 22., Familie Fölsing, Am Lachgraben 4;
Freitag, 23., Familie Dill, Zehnthofgasse 18;
Samstag, 24., Gottesdienste in den Kirchen.

Freude, Trauer, Jubiläum
Teilen Sie es mit:
Familienanzeigen
im Sindlinger Monatsblatt

Evangelische Kirche

Heiligabend, 24. Dezember, 16.30 Uhr: Christvesper zum Heiligen Abend – Gottesdienst für Kinder und Erwachsene - und 22.30 Uhr: Christmette zur Heiligen Nacht mit Bariton Franz Ilg

Erster Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Silvester, 31. Dezember, 18 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl zum Jahreswechsel

Katholische Kirche

Gottesdienste an Weihnachten Heiligabend, 24. Dezember: 15 Uhr: St. Kilian, Krippenfeier mit Kommunionausstellung 17 Uhr: St. Dionysius, Familien-Christmette

Erster Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember: 11 Uhr: St. Dionysius, Eucharistiefeier

Zweiter Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember: 11 Uhr: St. Kilian, Eucharistiefeier mit Kindersegnung

Die Eucharistiefeier am Dienstag, 27. Dezember, 18 Uhr, in St. Dionysius entfällt. Am Donnerstag, 29. Dezember, begehen Sindlinger und Zeilsheimer zusammen ein Requiem um 18.30 Uhr in St. Bartholomäus, Zeilsheim.

Jahreswechsel: Silvester, 31. Dezember: 18 Uhr: St. Dionysius, Jahresabschlussmesse.

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18, E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinstr. 33, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 0050210000905026

Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH, Hermannstr. 54-56, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 - 8 83 60-0

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.

Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

Klärschlamm für die EBS-Anlage

INDUSTRIEPARK Betreiber der Verbrennungsanlage will nicht nur Müll verfeuern

In der so genannten Ersatzbrennstoff-Anlage (EBS) im Industriepark Höchst sollen in Zukunft auch Klärschlämme sowie gefährliche Abfälle verbrannt werden. Das kündigte Wolfgang Kefler im November im Gesprächskreis der Nachbarn des Industrieparks an. Der Geschäftsführer der Betreiberfirma Thermal Conversation Compound GmbH (T2C) berichtete, dass sein Unternehmen bereits einen entsprechenden Antrag bei der Genehmigungsbehörde gestellt habe.

Bislang werden in der Anlage mit den vier hohen, blauen Schornsteinen, die auf der südlichen Mainsseite quasi direkt gegenüber von Sindlingen steht, Stedlungs- und Gewerbeabfälle verbrannt. Dabei werden Strom und Dampf für den Industriepark erzeugt. Den Nachbarn war die Anlage von Anfang an ein Dorn im Auge. In Sindlingen bildete sich sogar die „Bürgerinitiative Menschenrecht Gesunde Umwelt“, um sie zu verhindern. Das gelang ihr aber ebenso wenig wie der Umweltorganisation BUND, die gegen die Anlage klagte und unterlag.



In der Müllverbrennungsanlage EBS auf der südlichen Mainsseite, direkt gegenüber von Sindlingen, sollen demnächst auch größere Mengen Klärschlamm verbrannt werden. Foto: Michael Sittig

Gegner warnen vor vielen Belastungen

Befürchtungen der Gegner galten dem möglichen Ausstoß von Feinstaub, Dioxin, Schwermetallen und Stickoxiden. Gerade im Ballungsraum Rhein-Main mit seinen vielen Industrieanlagen, Autobahnen und mehr als 40 Verbrennungsanlagen allein in Frankfurt sei das der Gesundheit kaum zuträglich, meinten sie. Die BI hielt die Anlage generell für technisch wie wirtschaftlich nicht überzeugend, überdimensioniert und warnte vor Belastungen durch den Anlieferverkehr.

Nach etlichen Anlaufschwierigkeiten ist die EBS-Anlage seit längerem im Regelbetrieb. Er erlaubt die Verbrennung von 700 000 Tonnen Ersatzbrennstoffen, das sind Abfälle aus Haushalten und Gewerbebetrieben. Künftig sollen davon bis zu 210 000 Tonnen Klärschlämme und andere wasserhaltige Abfälle sein dürfen, sowie 50 000 Tonnen als gefährlich bewertete Abfälle wie etwa Dämmstoffe auf Polystyrol-Basis, die im Hausbau verwendet werden.

Was die Klärschlämme angeht, erhofft sich T2C technische Vorteile. „Wir versprechen uns von dem Einsatz von Klärschlämmen eine Vergleichmäßigung der Verbrennungsprozesse in der Anlage“, erklärt Wolfgang Kefler.

Gegenwärtig sei der Heizwert der Ersatzbrennstoffe teilweise unterschiedlich, weshalb die Energie „nicht immer optimal“ ausgenutzt werden könne. „Durch die Vermischung mit Klärschlämmen wird der Heizwert einheitlicher und wir können den Verbrennungsprozess optimieren“, so Wolfgang Kefler.

Anlage verarbeitet bereits Klärschlamm

Betriebsversuche hätten gezeigt, dass die Klärschlammverbrennung in der EBS-Anlage ohne Weiteres möglich sei, teilt Infraserv in einer Pressemitteilung mit. Auf der Grundlage dieser Versuche habe die Genehmigungsbehörde, das Regierungspräsidium Darmstadt, bereits die Mitverbrennung von 70.000 Tonnen Klärschlamm pro

Jahr erlaubt. Industrielle Klärschlämme sind aufgrund ihrer Herkunft grundsätzlich als „gefährlich“ eingestuft. In der EBS-Anlage sollten vor allem kommunale Klärschlämme mitverbrannt werden, die als „ungefährlich“ deklariert seien. Trotzdem beantrage die Firma die Genehmigung, auch „gefährliche“ Schlämme verbrennen zu dürfen, wie es in der von Infraserv betriebenen Klärschlammverbrennungsanlage (KVA) in der Nähe des Tors West geschieht. Dadurch solle es möglich sein, auch die im Industriepark Höchst anfallenden Klärschlämme mit zu verbrennen, wenn beispielsweise die KVA wegen Instandhaltungs- oder Revisionsarbeiten außer Betrieb genommen wird.

In Sindlingen hat die KVA in den vergangenen Jahren bei Ostwind häufig üble Gerüche verbreitet. Droht das nun auch von der EBS-Anlage? „Klare Antwort: Nein“, sagt Wolfgang Kefler. Der Klärschlamm werde in geschlossenen Lastwagen angeliefert und in einer geschlossenen Halle entladen, de-

ren Abluft abgesaugt und behandelt werde. „Von der EBS-Anlage, die im Südwesten des Industrieparks steht, gehen heute keine Geruchsemissionen für das Umfeld aus, und das wird auch so bleiben“, betont Kefler.

Anlieferung nur über die Südseite

Die Anlieferung erfolge ausschließlich über die Industriepark-Tore Süd und Südwest, die direkt an das Fernstraßennetz angebunden sind. Auch in Bezug auf die Emissionen der EBS-Anlage ergäben sich durch die Mitverbrennung der Klärschlämme keine relevanten Änderungen. Dies hätten die bereits durchgeführten Versuche eindeutig bewiesen.

Die Genehmigungsunterlagen werden voraussichtlich Anfang nächsten Jahres im Rahmen der vorgeschriebenen Öffentlichkeitsbeteiligung offengelegt und können von interessierten Bürgern eingesehen werden. Die genauen Termine stehen noch nicht fest. hn/simobla

CHRISTOPH
Haus- und Gewerbe-Heizung

Ihr Fachbetrieb vor Ort seit 1910

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung

Wir sind der richtige Ansprechpartner für

- Ihr neues Bad
- Gas-Wasser und Abwasserleitungen
- Hochwertige Bauspargeschäfte aus Zink und Kupfer
- Gasheizung
- Regenerative Energien
- Kaminanlagen

Sindlinger Bahnstrasse 38
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 0 69 - 37 33 76
Telefax: 0 69 - 37 11 78
www.Christoph-Heiz.de
info.christoph@t-online.de

Dachstuhl brennt aus

FEUER Sindlinger Wehr mit im Einsatz

Der ganze Dachstuhl stand in Flammen: Am 22. November brannte es am frühen Abend in einem Mehrfamilienhaus in der Küferstraße. Die Feuerwehr rückte mit 18 Fahrzeugen und 60 Mann an, um die Flammen zu löschen. Auch die Sindlinger Freiwillige

Feuerwehr beteiligte sich daran. Die Bewohner wurden evakuiert. Ein Mann, dessen Wohnung vorerst unbewohnbar war, wurde in eine Notunterkunft gebracht. Verletzt wurde niemand. Es entstand ein Sachschaden von rund 100 000 Euro.



Rauch über Sindlingen: In der Küferstraße brannte ein Mehrfamilienhaus. Foto: Glenn Anderson

HOTEL POST

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airport-hotel-post.de
www.airporthotel-post.de



Vertreter von 25 Vereinen kamen gerne zur Volksbank, um Spenden entgegen zu nehmen.

Foto: Michael Sittig

Gutes tun, Vereine stärken

VOLKSBANK „Jugend- und Seniorenarbeit liegt uns besonders am Herzen“

Mit 17 800 Euro hat die Jubiläumstiftung der Volksbank Höchst am Main in diesem Jahr 25 Vereine aus dem Frankfurter Westen und den Städten Flörsheim und Hattersheim unterstützt. „Insbesondere die Jugend- und Seniorenarbeit liegt uns besonders am Herzen“, betonte Alfons Gerling, der Vorstandsvorsitzende der Jubiläumstiftung, gemeinsam mit den Mitgliedern des Vorstandes der Frankfurter Volksbank, Helmut Ochs und Manfred Rihs, bei einer von der Bank organisierten kleinen Feierstunde. Die finanzielle Unterstützung eines intakten Vereinslebens und die damit verbundene wichtige gesellschaftliche Funktion von Vereinen

seien der Jubiläumstiftung seit vielen Jahren ein Herzensanliegen. In seiner Ansprache hob Alfons Gerling auch die Bedeutung der Fusion von Volksbank Höchst a.M. und Frankfurter Volksbank für die Jubiläumstiftung hervor: „Für unsere Stiftung ist diese Fusion geradezu ein Glücksfall: Denn die Frankfurter Volksbank wird unser Stiftungsvermögen in diesem und im kommenden Jahr von bisher 300 000 Euro auf 2,5 Millionen Euro aufstocken – und es damit mehr als verdreifachen. Damit verbessern sich natürlich auch die Möglichkeiten unserer Stiftung, „Gutes“ in der Jugend- und Seniorenarbeit zu tun, ganz erheblich.“

Zahlreiche Vertreter der von der Stiftung bedachten Vereine waren der Einladung der Bank nach Höchst gefolgt. Dort wurden sie für ihre vorbildliche Jugend- und Seniorenarbeit ausgezeichnet. Die Bandbreite der vertretenen Organisationen reichte dabei von Sportvereinen über Kulturschaffende bis hin zu sozialen Institutionen. Aus Sindlingen wurden der FC Viktoria und der Reiterverein für ihre Jugendarbeit gefördert, die evangelische Gemeinde und der Turnverein für ihre Seniorenangebote. Alfons Gerling dankte den Vereinsvertretern für ihre wertvolle Arbeit. „Durch Ihr vorbildliches Engagement wird die soziale und

gesellschaftliche Kompetenz von Kindern und Jugendlichen gestärkt und somit wichtige und vor allem notwendige Integrationsarbeit geleistet“, so Gerling. Gleiches gelte auch für die in der Seniorenarbeit tätigen Institutionen. Die Jubiläumstiftung der Volksbank Höchst am Main wurde 1987 aus Anlass des 125-jährigen Bestehens der Volksbank Höchst gegründet. Sie unterstützt die Jugend- und Seniorenarbeit im Geschäftsgebiet der ehemaligen Volksbank Höchst und bringt damit die Verbundenheit der Bank mit den Menschen im Frankfurter Westen und den Städten Flörsheim und Hattersheim zum Ausdruck.

Frauenchor Germania
Sindlingen 1977 e.V.

Zwischen Himmel und Erde

Vorweihnachtliches Konzert

Sonntag, 18.12.2016 - 17.00 Uhr
kath. Kirche St. Dionysius,
Frankfurt-Sindlingen

Einlass: 16.30 Uhr
Eintritt frei – Spenden willkommen

Bassbariton / Cajon: Maximilian Kuhn
Künstlerische Gesamtleitung: Michael H. Kuhn

Schreibwaren • Schreibutensilien • Fotoapparate • Zeitschriften
AXEL aktuell
 Zeitschriften • Bücher • Geschenkartikel • Schreibutensilien
 Axel Wagenknecht • Weidenbergstr. 4 • 65931 Frankfurt/Main • Tel. 069 / 375119
SONDERVERKAUF
Alles zum halben Preis*
 *außer Messern und Probierbesteck
 33 Jahre – Schreibwaren • Axel Wagenknecht sagt Dankel

MERRY CHRISTMAS and a Happy New Year
 FELIZ NAVIDAD
 JOYEUX NOËL
 et Bonne Année
 FROHE WEIHNACHTEN
 BUON NATALE
 wünscht der Turnverein 1875 Sindlingen e.V.

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilienvermögen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.
Melanie Lünzer
 Allianz Generalvertreterin
 Bolongarstraße 180
 65929 Frankfurt am Main
 melanie.luenzer@allianz.de
 www.allianz-luenzer.de
 Tel. 0 69 30 65 73
 Fax 0 69 30 20 47
 Allianz



KFZ KÜMMETH e.K.
 Meisterservice für Ihr Auto
Advent, Advent ... Die Kerzen Ihres Kranzes zünden Sie an. Für die Kerzen Ihres Autos sorgen wir!
 Eine schöne Adventszeit und Frohe Weihnachten
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
 Freitag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr
 Ferdinand-Hofmann-Straße 83
 65931 Frankfurt/Sindlingen
 Telefon 0 69 - 37 20 10 • Telefax 0 69 - 37 36 15
 kfzkuemmeth@t-online.de
 www.kfz-kuemmeth.de

Lebendig und heimelig



Mit ihrem Chorleiter Michael Kuhn sangen die Germania-Frauen beim Weihnachtsmarkt.

Fotos: Michael Sittig

Fortsetzung von Seite 1
 Trübel am späten Nachmittag bis hin zum Abbau ab 20 Uhr komplett auf dem Weihnachtsmarkt. Große Gruppen und Vereine haben es dabei leichter. Sie können ihre Stände in Schichten besetzen, so dass genug Zeit bleibt, um selbst einmal herum zu gehen. Manche nutzten das, um sich im ersten Stock des Gemeindehauses St. Dionysius bei Kaffee und Kuchen vom katholischen Familienkreis aufzuwärmen. Damen der Kolping-Familie verkauften dort zudem Marmeladen, die die 89-jährige Margarethe Karel gekocht hatte.
 Der Erlös ist für Straßenkinder in Sao Paulo bestimmt. Kaffee kosten konnten sie auch am Stand des Quartiersmanagements. Frauen aus Eritrea, die seit vielen Jahren in Sindlingen leben, rösteten grüne Kaffeebohnen auf einem kleinen Gaskocher, mahnten sie und übergossen sie mit heißem Wasser. Dazu reichten sie landestypisches süßes Brot (Siehe auch Seite ...).

Hungrige hatten die Qual der Wahl zwischen Spießbraten von den Kleingärtnern, Kartoffelpuffern von den Karnevalisten und den Tischtennispielern des TV Sindlingen, Würstchen von der Viktoria sowie Waffeln und Crepes von den Kindergärten.

Heiße Getränke aller Art gab es an allen Ecken, und als mit Beginn der Dämmerung die Lichter an den Ständen und die leuchtenden Sterne an der Kirchenwand besser zur Geltung kamen, entstand schnell eine heimelige Atmosphäre. „Frankfurt lebt in seinen Stadt-

teilen, in seinen ehemaligen Dörfern“, sagte der Frankfurter Stadtverordnetenvorsteher Stephan Sieglar in einer kleinen Ansprache: „Dazu gehört Bürgerengagement“. Davon haben die Sindlinger beim Weihnachtsmarkt reichlich bewiesen. In



Semere Tsegei, Silas Tesfamariam und Haddas Tesfei bereiten eritreischen Kaffee zu.



Ran an die Wurst: Dieser Junge lässt sich die Bratwurst im Brötchen schmecken.



Flammkuchen frisch aus dem Ofen hat bei den Germania-Frauen schon Tradition.

Splitter



Karin Seelig und Andrea Egelkraut.

Handarbeiten und Silberschmuck fanden sich wie jedes Jahr bei mehreren Privatanbieterinnen im Gemeindehaus. Andrea Egelkraut (47 Jahre) und Karin Seelig (65) dagegen boten ihre selbst gestrickten Schals, feinen Nährarbeiten und selbst gebackenen Plätzen wie immer im Freien an. Seit zehn Jahren bereits bestücken sie gemeinsam den Stand beim Weihnachtsmarkt. „Wir verstehen uns sehr gut und es macht einfach Spaß“, sagen sie.

Eritreischer Kaffee oder Sindlinger Apfelwein: Wer viel trinkt, muss früher oder später bei Marianne Michael vorbei. Die 60-Jährige hält die Toiletten im Gemein-

dehaus in Ordnung. Gleichzeitig hat sie immer eine Handarbeit dabei. Diesmal strickte sie Eierwärmer in Hühnerform für Ostern. Außerdem haben sie und ihr Mann Rainer große Falsterne gebastelt. Der Erlös aus dem Verkauf ist für die internationale Philadelphia-Gemeinde, eine evangelisch-freikirchliche Gemeinde in Frankfurt, bestimmt. Das Ehepaar Michael ist dort stark engagiert.

Der Kinderchor des katholischen Kindergartens St. Kilian stellte sich beim Weihnachtsmarkt erst-



Marianne Michael vor der Weihnachtskrippe im Gemeindehaus.

mals einer größeren Öffentlichkeit vor. Musikschullehrerin Katharina Frank hatte mit den Kindern einen Schneeflockentanz und ein Lied eingeübt, das sie nun kräftig und fröhlich vortrugen. „Der Chor steht allen Kindern offen, nicht nur denjenigen, die bei uns im Kindergarten sind“, betonte Leiterin Angelika Mayer.

Nach dem Kinderchor kam der Nikolaus – und stieß bald an seine Grenzen. An die 100 Kinder traten vor Harald Fischer im Bischofsgewand, nannten artige ihre Namen und trugen kleine Gedichte vor oder sangen ihm ein Lied. Mit so viel Zuspruch hatte im Vorfeld keiner gerechnet, deshalb reichten die Päckchen nicht. „Ein paar Kinder sind leider leer ausgegangen“, bedauerte er hinterher.

Ein wenig unglücklich waren auch die Frauen vom Gesangverein Germania nach ihrem Auftritt. Der allgemeine Lärmpegel war so hoch, dass ihre Lieder nur wenige Meter weiter schon nicht mehr zu hören waren. Kleiner Trost: Am 18. Dezember gibt der Chor ein

großes Konzert in der Kirche. Dort ist die Akustik deutlich besser.

Für Sternstunden sorgte wie in den vergangenen Jahren Hans Oczko. Der Badmintonspieler vom TV Sindlingen projizierte wieder einen Sternentwurf auf die Fassade von St. Dionysius.

Im Kinderhaus hatten Kinder zusammen mit Meike Bartel schöne Adventsgestecke gebastelt, die nun verkauft wurden. Außerdem reteteten die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendhauses eine Kreativ-ecke ein, in der Kinder mit Bildern und viel Glitter hübsche Weihnachtsbaumanhänger basteln konnten. Geglittet haben hinterher auch Meike Bartel und ihre Kollegen; die wirzigen Partikel setzen sich unweigerlich auf Haut und Haaren fest.

Unauffällig, aber unverzichtbar: Die Freiwillige Feuerwehr Sindlingen und das Deutsche Rote Kreuz Zeilheim unterstützen die Vereine durch Brandwache und Sanitätsdienst.

Die Sozialberater sind gefragte Leute

VDK In der Mitgliederversammlung gibt der Vorstand einen Rückblick und dankt den Helfern

Die Sozialberatungen des VdK Sindlingen sind nötiger denn je. Das zeigte sich bei der Mitgliederversammlung des Ortsvereins im September. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken gab die zweite Vorsitzende, Edeltraud Strassenmeyer, einen Rückblick auf die Tätigkeiten der vergangenen sieben Monate. Dabei hob sie die Bedeutung der Beratungen hervor, die Helmut Dörnbach und Renate Fröhlich alle zwei Wochen leisten. Die beiden Berater sind gefragt bei den Themen Rechte für Schwerbehinderte, Altersarmut, Zuschüsse zum Umbau barrierefreier Wohnungen, Patientenverfügungen und vielem mehr. Sogar in diversen Erbschaftsangelegen-

heiten wurden sie um Rat gebeten. Sie geben soweit als möglich Auskunft oder leiten die Hilfesuchenden je nach Fall an die zuständigen Behörden weiter. Der Vorstand dankte den weiteren ehrenamtlichen Helfern, die sich für die wöchentlichen Fahrten zu den Turnaktionen „Aktiv bis 100“ als Chauffeure zur Verfügung

stellen und die älteren Sindlinger, Zeilheimer und Okrifelder zu den Übungsstunden und wieder nach Hause bringen. Für langjährige Mitgliedschaft dankte der Ortsverein Wolfgang Zahn, Werner Hecker (jeweils zehn Jahre) sowie Egon und Amalie Hummel, die seit 25 Jahren Mitglieder im

Verband sind. simobla



Als Zwerg tumelten die Voltigierkinder auf „Daisy“.

Foto: Reitverein

Zwerg auf Steckenpferden

REITERVEREIN Märchenvorführung mit Ponys und Pferden

Die Fotos der vereinseigenen Pferde waren der Verkaufsschlager bei der Weihnachtsfeier des Sindlinger Reitvereins. Schon während des Aufbaus sicherten sich Kinder und Eltern Kalender, Schlüsselanhänger und Tassen mit den Porträts von Naila, Julchen, Elisha und den anderen Ponys und Pferden aus dem Stall in der Altesinastraße. Vor allem das kleine weiße Pony Julchen hatte es den Kindern angetan. Schon kurz nach Beginn der Feier waren alle Bilder weg, berichtet Jugendwartin Sarah Hoffmann. Julchen spielte auch bei der Weihnachtsfeier eine wichtige Rolle. Hübsch geschmückt an Schwanz und Mähne führten Emma und Alina das Pony im Kreis durch die Reithalle, während Beate Kemfert vor Vorstand versicherte, dass Julchen den Reiterinnen das folgende Märchen erzählt habe. Dieses Märchen spielten die Reitkinder anschließend vor. Es begann mit einem Jäger, der ein bildhübsches

Mädchen auf dem Reitpony Daisy in den dunklen Wald brachte und dort aussetzte. Lange blieb es nicht allein. Elf Zwerg auf Steckenpferden flitzten in die Halle, wuselten durcheinander, liefen Formationen. „Wie niedlich“, rief eine Zuschauerin, „wie süß“ eine andere.

Kinder erobern die Herzen

Die Kinder des Ponyclubs eroberten die Herzen im Nu. Anschließend kamen weitere Zwerg in gelben Hemdchen und wiederum Daisy. „Hier sehen Sie unsere Voltigier-Abteilung“, sagte Beate Kemfert. Während das Pony geduldet im Kreis der Kinder trabte, schlugen die Kinder Purzelbäume auf seinem Rücken, balancierten freihändig und turnten weitere Figuren allein und zu zweit. Doch nach ihrem Abgang stimmte die Musik auf eine dramatische Wendung ein. Ein dunk-

ler Reiter brachte dem ausgesetzten Mädchen einen Apfel, ein zweiter dunkler Reiter erschien. Die „bösen Mächte“ ritten um das Mädchen herum und zeigten dabei verschiedenste Formationsfiguren. Spätestens als das Mädchen in den Apfel biss und einschloß, wussten die Zuschauer Bescheid: Es handelte sich um Schneewittchen. Und alle kamen den Ausgang des Märchens. Es kommt ein schöner Prinz (auf dem Reitpony Dawina), erweckt das Mädchen, setzt es auf den Rücken von Daisy und alles endet gut. Nachdem die Pferde die Reithalle verlassen hatten, dankten die Zuschauer mit herzlichem Applaus. Zu guter Letzt verteilten Pony Wendo als Engel und Pony Floppy als Rentier ihre Wünsche (ein neues Pferd für den Reitverein, neue Pferdedecken und -zubehör), ehe an alle kleinen Gäste große Schokoladenmilchkäse verteilt wurden. Später durften alle Kinder auf den Ponys reiten. hn



Mit den Absolventinnen des Basispasses und des Longierabzeichens freuten sich ihre Reitlehrerinnen Sandra Heuschkel (links) und Simone Reich (rechts). Foto: Reitverein

Abzeichen mit Auszeichnung

REITERVEREIN Reitschüler glänzen auf motivierten Pferden

Emsigster Betrieb herrschte im Reitverein Sindlingen, als sich zahlreiche Nachwuchstreiter den Prüfungen für Abzeichen der Reiterlichen Vereinigung FN stellten. Dank optimaler Vorbereitung durch die Reitlehrerinnen Sandra Heuschkel und Simone Reich bewältigten alle Teilnehmer die Anforderungen für den Basispass und das Longierabzeichen mit Auszeichnung. Der Reitverein entwickelte für die Wochenenden im Oktober und November einen vielseitigen Lehrgang, um Wissen und Können rund ums Pferd und den Pferdesport zu verbessern. Der „Basispass“ ist die Grundlage aller reitlichen Abzeichen und ohne Altersbeschränkung zu erzielen. Auf die Bedürfnisse der Lehrgangsteilnehmer abgestimmt erfolgte der theoretische Unterricht blockweise für Kinder und Ju-

gendliche. Auch der Einladung des Reitvereins zum „Deutschen Longierabzeichen (V)“, das praktische und theoretische Fähigkeiten vermitteln und überprüfen soll, folgten Interessenten. Wie alle Abzeichen, die rund ums Pferd erworben werden können, ist das „Deutsche Longierabzeichen“ als eine Motivation zu verstehen, sich ständig aus- und weiterzubilden. Alle Teilnehmer absolvierten die Prüfungen mit hervorragenden Noten. Das externe Richterteam Elke Lühter und Andrea Schlittgen lobten neben den guten Leistungen der Prüflinge auch die Ausbildung für ihre sorgfältige Vorbereitung und Durchführung zur Erlangung der Abzeichen. Das Pferd als Partner und die Förderung sowohl von Reiter als auch Pferd sind dem Reitverein Sindlingen ein wichtiges Anliegen.

„Für uns sind zufriedene und motivierte Pferde Voraussetzung für einen abwechslungsreichen Unterricht“, erklärt C-Trainerin Heuschkel. Den reitlichen Nachwuchs im Turniersport auszubilden, plant C-Trainerin Simone Reich. Sie bietet jungen Talenten Dressurunterricht und möchte im nächsten Jahr mit den Schulpferden und talentierten Reitschülern an verschiedenen Turnieren teilzunehmen. Aber auch jüngsten Pferdeliebhabern ohne Reiterfahrung bietet der Traditionsverein in seiner idyllischen Reitanlage an Sonntagen und in den Ferien Möglichkeiten, den Umgang mit Vierbeinern kennenzulernen. Weitere Informationen befinden sich auf der Homepage des Reitvereins Sindlingen: www.reitverein-sindlingen.de

Der Viktoria geht es gut

FUßBALLCLUB Mitglieder sind zufrieden

Knapp 40 Mitglieder besuchten im November die Jahreshauptversammlung des 1. FC Viktoria Sindlingen 1910 e.V. im Vereinsheim am Kreiseld. Nach der allgemeinen Begrüßung fand die Totenehrung statt, die in diesem Jahr insbesondere dem verstorbenen Ehrenpräsidenten Klaus Hieronymus galt. Im Anschluss berichteten der Vorsitzende, der Kassierer, der Spielausschussvorsitzende und der Jugendleiter über die derzeitige Situation der Viktoria. Wahlen fanden keine statt. Zusammengefasst ist festzustellen, dass es der Viktoria gut geht. Jedoch, wie in allen Vereinen auch, muss hart um jedes Mitglied gekämpft werden. Helfer werden gebraucht, sowohl für Vorstandsarbeiten als auch für die „kleinen“ Hilfen am Wochenende, wie zum

Beispiel Kinder zum Spiel fahren und ähnliches. Zu erwähnen gilt aber auch, dass der Vorstand harmonisch zusammenarbeitet und erfreulicherweise auch seit einem Jahr zwei Spieler aus dem Aktivbereich dort tätig sind. Die Veranstaltungen, an denen die Viktoria teilnahm oder die sie ausrichtete, etwa Ranzenbrunnenfest und Viktoriatag, waren ein Erfolg. 2016 wurde eine Reihe von Verschönerungsarbeiten auf der Sportanlage am Kreiseld durchgeführt. Daran beteiligten sich teils Mitglieder, teils erledigte das Stadt. Zudem wurde für medizinische Notfallfälle ein Defibrillator angeschafft. Der Fußballverein beteiligt sich zur Zeit mit zwei Herrenmannschaften, einer Sommermannschaft und neun Jugend-

mannschaften am Spielbetrieb. Sportlich könnte es bei beiden Herren-Mannschaften etwas erfolgreicher laufen, jedoch engagieren sich die Trainer Kai Schmidt, Arhan Dar und Helmut Jakob sehr und sind optimistisch, die Ziele noch zu erreichen, stellte Vorsitzender Bertold Alleweldt fest und dankte ihnen sowie den Jugendtrainern und -betreuern für ihren Einsatz. Die Jubilare der Viktoria sind in diesem Jahr Karl Heinz Hohmann und Alfons Kaiser (beide seit 70 Jahren Mitglieder) und Willi Schmidt (60 Jahre Mitglied und Ehrenmitglied). Die Herren waren verhindert, deshalb werden ihnen die Auszeichnungen nach Hause gebracht. „Toll, dass es diese Verstärkung gibt“, waren sich die Fußballer einig. ba

Für die erste Mannschaft wird's eng

Nach einer 1:4-Niederlage gegen Germania Weibach II bleibt die erste Mannschaft des FC Viktoria unangenehm nah an den Abstiegsrängen der Fußball-Kreisliga A Main-Taunus. Punkte müssen her. Letzte Gelegenheit in diesem Jahr, Boden gut zu machen, ist das Auswärtsspiel in Altenhain am

Sonntag, 11. Dezember, 14 Uhr. Danach haben die Sindlinger Spieler während der zweimonatigen Winterpause Gelegenheit, Kondition und Taktik zu stärken. Ob das gelingt, wird sich am Samstag, 25. Februar, auf dem Sportplatz am Kreiseld zeigen. Dort erwartet die Viktoria um

14.30 Uhr Viktoria Kelsterbach II. Zuvor, um 12.45 Uhr, trifft die zweite Mannschaft in der Kreisliga D auf Roter Stern Hofheim II. Das Team steht besser da als die erste Vertretung der Viktoria, hält sich nach einem 2:0-Sieg gegen BSC Altenhain II stabil auf Rang Sieben der Tabelle.

Ponystunde geht weiter

REITERVEREIN Beliebttes Angebot

Aufgrund großer Nachfrage verlängert der Reitverein Sindlingen die Ponystunde für Kleinkinder und Kinder bis März 2017. Der erste Termin im neuen Jahr findet am Sonntag, 8. Januar, von 14 bis 15 Uhr statt. In der Ponystunde können jeden zweiten Sonntag junge Pferdefreunde ab drei Jahren die Ponys des Reitvereins kennenlernen. Sie dürfen sie streicheln und beim Putzen, Satteln und Trensen helfen. Abwechslend werden die jungen Pferdefreunde von den Übungsleitern geführt und können sich beim Reiten mit den Bewegungen der Ponys vertraut machen. Zum Schluss dürfen die Kinder dem Pferd ein Leckerli vom Reitverein zur Belohnung geben. Je nach Wetter findet das geführte Reiten auf dem Reitplatz in der idyllischen Parkanlage oder in der denkmalgeschützten Vereinsreithalle statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Feste Schuhe und eine Hose werden empfohlen. Wenn ein Fahrradhelm vorhanden ist, können die Kinder diesen gerne mitbringen, ansonsten können sie Reithelme leihen. Die Mithilfe der Eltern ist normalerweise nicht nötig, nur bei sehr jungen oder vorsichtigen Kindern ist ein wenig Beistand gefragt, da die Ponys allein von den Übungsleiterinnen geführt werden. Die Kosten für die Ponystunde betragen 15 Euro pro Kind und pro Stunde. Da die Plätze begrenzt sind, ist eine Voranmeldung unbedingt notwendig per E-Mail unter: rvs.ponystunde@gmx.de. Alle Termine im Überblick: 18. Dezember, 8. und 22. Januar, 5. und 19. Februar, 5. und 19. März, nur nach Voranmeldung per Email: rvs.ponystunde@gmx.de.

Handball zuhause

Das letzte große Heimspiel-Wochenende bestreiten die Mannschaften der Handball-Spielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim am 10. und 11. Dezember. Am Samstag, 10., spielen zunächst die Jungs der D-Jugend um 14.45 Uhr gegen Schwalbach/Niederhöhnstadt. Um 16.15 Uhr folgt ein Spiel der männlichen B-Jugend gegen Anspach/Usingen, ehe um 18 Uhr die Damen in der Bezirksoberliga Wiesbaden/Frankfurt die SG Nied empfangen. Am Sonntag, 11. Dezember, be-

ginnt der Handballtag um 14.45 Uhr mit der Partie der männlichen C-Jugend gegen TG Rüsselsheim. Um 16.15 Uhr treten die zweiten Herren gegen TV Erbenheim an, um 18 Uhr treffen die ersten Herren auf die MSG Niederhofheim/Sulzbach II. Kurz vor Weihnachten müssen noch einmal die Buben „ran. Am Sonntag, 18. Dezember, spielt die männliche E-Jugend um 12.30 Uhr gegen TV Erbenheim, die männliche D-Jugend um 14 Uhr gegen Gonzenheim.

Farbenstraße wird saniert

Die Silostraße ist saniert. Die Hoechster Farbenstraße noch nicht. Das soll 2017 geschehen, hat der Landtagsabgeordnete Uwe Serke (CDU) bei einer Nachfrage im hessischen Ministerium für Wirtschaft und Verkehr erfahren. Das Ministerium teilte mit, dass das hessische Straßenbaumamt „Hessen Mobil“ plant, die Grundrenovierung der Hoechster Farbenstraße vom Leunakreisell in Höchst bis zur Abfahrt Zeilsheim (Bleiwerkstraße) im kommenden Jahr durchzuführen, berichtet Serke. Das nötige Geld sei für den Landeshaushalt 2017 vorgesehen. Derzeit würden Abstimmungen über die Verkehrsführung wäh-

rend der Bauphase getroffen. Wann genau mit den Arbeiten begonnen wird, stehe noch nicht fest. „Nachdem die Silostraße nun komplett und der Sindlinger Kreisell bereits 2015 erneuert wurde, wird im kommenden Jahr auch der restliche Abschnitt der Hoechster Farbenstraße bis nach Höchst saniert“, betont Serke. „Damit sind diese vielbefahrenen Straßen für die Zufahrt nach Zeilsheim, Sindlingen, Höchst und Unterliederbach wieder in einem guten Zustand, was sicherlich eine positive Nachricht für die zahlreichen Verkehrsteilnehmer im Frankfurter Westen und in der angrenzenden Main-Taunus-Region ist.“ simbla

SCHMERZSCHLUCKER

DIE INNOVATION GEGEN
KOPF- UND HALTUNGSSCHMERZEN
UND VERSpannungen

- + wird dem Therapieverlauf angepasst
- + eignet sich für jeden Schuh
- + lindert Schmerzen
- + korrigiert die Körperhaltung
- + kräftigt die Fußmuskulatur
- + verbessert die Durchblutung
- + erhöht die Mobilität
- + harmonisiert muskuläre Dysbalancen
- + optimiert den Muskelfonus
- + beugt Verletzungen vor

BAUER & PARTNER GMBH

... gut zu Fuß!

Hostastraße 20 • 65929 F-Höchst
Tel. 069 / 306838 • Parkplatz im Hof
www.orthopaedie-bauer.de

HAARSTUDIO VENERA

Allesinstr. 32
65931 Frankfurt/ Sindlingen
Tel.: 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Di. 9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Do. - Fr. 9.30 - 18.30 Uhr
Samstag 9.00 - 15.00 Uhr



Forum für Vereine

Veranstaltungen, Fahrten, Ehrungen: Lassen Sie alle wissen, was sich in Ihrem Verein tut – im Simobla. Schicken Sie einfach eine Mail an simobla@sindlingen.de

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.

Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbart von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702



Kleiner Lackschaden? Spotrepair!

Das **perfekte Ergebnis** in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

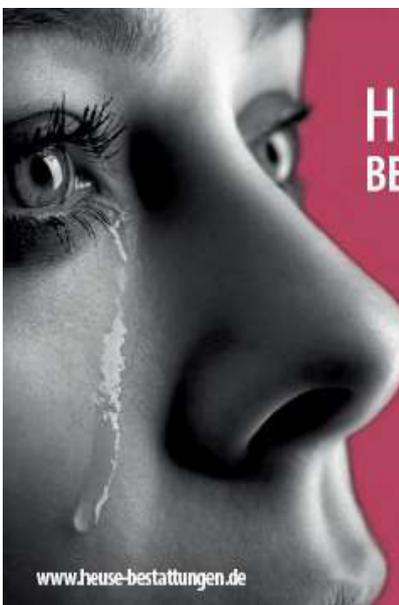
- Reparatur zum Fixpreis
- Kurze Wartezeit
- Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!

Getrüder Langenberg GmbH
Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krimmling 3a
65931 Frankfurt/ M.-Sindlingen
Telefon: (069) 372519
Telefax: (069) 372376
E-Mail: langenberg-gmbh@arcor.de




Partner von:  



HEUSE BESTATTUNGEN

In guten Händen

Wir stehen Ihnen einfühlsam und hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:
0800 6080908

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt am Main

www.heuse-bestattungen.de

Serie Handel Handwerk und Gewerbe

Alles in Sachen Haustechnik

HAUSTECHNIK HANSCH Junger Meister plant, installiert und wartet

Sindlingen hat seinen Einwohnern einiges an Geschäften und Dienstleistungen zu bieten. In einer Serie stellen wir die Mitgliedsbetriebe der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe vor. Heute: Haustechnik Hansch GmbH



Daniel Hansch ist Meister der Haustechnik.

Foto: Michael Sittig

„Wir sind Meister“: Diese Rede fand viele Sindlinger im Herbst in ihren Briefkästen. Das „Wir“ bezieht sich auf die Fliesenlegermeister Markus und Jürgen Hansch, die seit vielen Jahren in der Hakengasse ansässig sind, und auf den neuen Dritten im Bunde: Daniel Hansch. Der 24-Jährige ist allerdings nicht in die Fußstapfen seines Vaters und Onkels getreten, sondern hat ein anderes Handwerk gewählt. Während seiner Schulzeit an der Krieffeler Weingartenschule bewarb er sich um Praktika bei Elektrikern und Installateuren. Zunächst absolvierte er ein Praktikum im Betrieb der Sindlinger Installationsfirma Tratt. „Das gab den Ausschlag“, sagt Daniel Hansch. Die Arbeit gefiel ihm, und nach Beendigung der Schule, mit fünfzehneinhalb Jahren, ging er bei Tratt in die Lehre und arbeitete anschließend dort als Geselle.

Doch das war ihm auf Dauer zu wenig. Er wollte seinen Meister machen. Das tat er ab 2015 in einem Vollzeit-Meisterkurs. 14 Monate lang absolvierte er dort eine Ausbildung, die altgediente Sanitär- und Heizungsbauer kaum wiedererkennen würden. Wo früher Spenglerarbeiten geübt wurden, beschäftigten sich die Meisterschüler heute mit Elektrik. Wo die Altvorderen den Verlauf von Rohrleitungen von Hand entworfen haben, planen die Jun-

gen komplette Anlagen am Computer. „Der erste Teil der Meisterausbildung bestand zu 80 Prozent aus Arbeit am PC“, berichtet Daniel Hansch. Er lernte, Heizungs-, Wasser- und Abwasseranlagen für bis zu Sechsfamilienhäuser komplett am Computer zu planen, inklusive aller Skizzen und Arbeitspläne für die Monteure. Hinzu kamen vertiefte Kenntnisse moderner Heizungstechnik, Solartechnik, Technik von Thermen und Öfen, Materialkunde, Wissen um Energieverbrauch und nicht zuletzt kaufmännisches Wissen. Im Sommer dieses Jahres bestand er seine Meisterprüfung zum Anlagenmechaniker, dem früheren Sanitär- und Heizungsbauer. Gleich darauf machte er sich selbstständig als Firma Hansch Haustechnik GmbH. Erleichtert wurde ihm das durch seine Familie. Mit Vater Markus teilt er sich das Büro, dessen Frau Angela Hansch arbeitet beides als Sekretärin zu. Außerdem vermittelte ihm der Fliesenlegermeister einen Kontakt zur Wohnungsbaugesellschaft Nassausische Heimstätte. „Wir können nun die Bäder zusammen machen“, beschreibt der Junior die Vorteile einer engen Zusammenarbeit zwischen den beiden Firmen. Eine typische Badsanierung im NH-Mietshaus sieht nun so aus: Erst kommt Daniel Hansch und baut Toilette, Duschwand, Waschtisch und so

weiter aus. Dann klopfen die Fliesenleger die Kacheln ab. Anschließend verlegt der Installateur neue Rohre, der Fliesenleger legt Putz darüber, der Junior baut die neue Badewanne ein, dann wird alles neu gekachelt und zum Schluss montiert Daniel Hansch wieder WC, Waschtisch und die weiteren festen Einrichtungen. „Innerhalb von zehn Werktagen ist das Bad saniert“, sagt er. Neben solchen Komplettbädern und Altbauanierung bietet er entsprechende Planungen und Arbeiten im Neubau an sowie umfangreichen Service. Das reicht von der Wartung von Gasgeräten über Wartungsverträge, Reparaturen und Kundendienst bis hin zu einem Notdienst. Dank seiner Werbeaktion hat er bereits etliche Privatkunden gewonnen. Und er will weiter wachsen. Einen Monteur hat der Jungunternehmer schon angestellt, nächstes Jahr wird ein Auszubildender hinzu kommen. Daniel Hansch ist in den Gewerbeverein FHHG eingetreten und Mitglied im TV Sindlingen, in dem er früher Tischtennis spielte. hn

Kontakt:
Haustechnik Hansch,
Hakengasse 7,
65931 Frankfurt, Telefon
(069) 93 73 51 81

Kolpingfamilie bewundert Klosterkunst



Der jährliche Tagesausflug der Kolpingfamilie Sindlingen führte 50 Teilnehmer aus Sindlingen und Zeilsheim mit Reiseleiter Stefan Löllmann in den Westerwald zur Abtei Marienstatt. Gregorianischer Choral, berühmte Klosterkunst, ein atemberaubender Klostergarten und vieles mehr waren dort zu sehen. Nicht nur die weitläufige Klosteranlage, sondern auch die traditionelle Bierbrauerei mit ihren mächtigen Kupferkeseln beeindruckte die Besucher. Beim Besuch einer Schnapsbrennerei am Nachmittag wurden sie zudem in die Geheimnisse der Herstellung von edlen Westerwälder Tropfen eingeweiht, nicht nur theoretisch, versteht sich. Abends kehrten die Ausflügler in einer historischen Mühle zum Abendessen ein. simobla